



# Jahresbericht 2010

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorwort des Ortsbeauftragten</b> .....	<b>4</b>
<b>2. Vorwort des Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>6</b>
<b>3. Struktur- und Personalentwicklungen im Ortsverband</b> .....	<b>8</b>
3.1. OV-Stab .....	8
3.2. Technischer Zug .....	10
3.2.1. Zugtrupp .....	11
3.2.2. 1. Bergungsgruppe .....	12
3.2.3. 2. Bergungsgruppe .....	14
3.2.4. Fachgruppe Elektroversorgung .....	15
3.3. Fachgruppe Logistik-Verpflegungstrupp .....	17
<b>4. Ausbildung</b> .....	<b>18</b>
4.1. Grundausbildung .....	19
4.2. Ausbildung neuer Kameraden .....	19
4.3. Spezialisierung .....	21
4.4. Weiter- und Ausbildungsaktivitäten.....	22
4.5. Lehrgangsteilnahmen.....	23
<b>5. Einsatzmodul Einsatznachsorgeteam LV HBNI</b> .....	<b>24</b>
<b>6. Öffentlichkeits- und Pressearbeit</b> .....	<b>25</b>
<b>7. Jugendarbeit</b> .....	<b>27</b>
<b>8. Technische Hilfeleistungen und Alarmübungen</b> .....	<b>29</b>
8.1. Auslandseinsätze/SEEWA Modul Mitte.....	29
<b>9. Statistiken und Finanzen</b> .....	<b>30</b>
9.1. Die Entwicklung der Helferzahlen .....	31
9.2. Dienststunden .....	31
9.3. Entwicklung des Fahrzeugbestands .....	32
9.4. Mitgliederzahlen Förderverein.....	32

---

9.5.	Einnahmen/Ausgabenübersicht Ortsverband Lüneburg.....	32
9.6.	Vorstand 2011 der Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e.V. ....	34
9.7.	Einnahmen/Ausgabenübersicht Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e.V.....	34
9.8.	Einnahmen/Ausgabenübersicht THW Jugend Lüneburg.....	35
<b>10.</b>	<b>Liegenschaft .....</b>	<b>35</b>
<b>11.</b>	<b>Pressemeldungen .....</b>	<b>36</b>
<b>12.</b>	<b>Impressum.....</b>	<b>48</b>

## 1. Vorwort des Ortsbeauftragten

*Liebe Kameradinnen und Kameraden,*

*liebe Leserinnen und Leser,*

hier liegt er wieder vor Ihnen, der Jahresbericht des Ortsverbandes Lüneburg, und gibt Ihnen einen Überblick über die Entwicklungen des vergangenen Jahres. Wieder gibt es ein paar kleinere Änderungen, z. B. haben wir einige statistische Daten aufgenommen. Genauso finden Sie aber auch alles Bewährte aus den vergangenen Jahren wieder. Über Kritik und Anregungen freuen wir uns, bitte zögern Sie nicht, uns diese mitzuteilen. Auch das Gute kann immer noch besser werden.

Federführend bei der Erstellung war wieder unser Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit, Marco Wiethof. Sie werden sich mir

sicher anschließen, wenn ich feststelle: Er und seine zahlreichen Zuarbeiter haben wieder einen interessanten Überblick über das Geschehen des letzten Jahres zusammengestellt und alles optisch ansprechend aufbereitet. Höhepunkt war sicher die Übergabe eines neuen Gerätekraftwagen I an die 1. Bergungsgruppe im November. Zusammen mit dem wenige Wochen zuvor überführten Mannschaftslastwagen V für den Verpflegungstrupp präsentiert sich der Fuhrpark unseres Ortsverbandes jetzt rundum erneuert. Viele Jahre haben wir darauf gewartet, das hat nun ein Ende.

Wir befinden uns also weiterhin auf einem guten Weg. Helfen Sie uns, damit es dabei bleibt und begleiten Sie uns auch weiterhin auf diesem Wege.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder viel vor und langsam wirft auch das Jubiläum „60 Jahre THW in Lüneburg“ im Jahr 2012 seine Schatten voraus. Spätestens in der zweiten Jahreshälfte werden wir mit den Planungen für dieses Ereignis beginnen. Ohne die Ergebnisse zu kennen, lade ich Sie dennoch bereits jetzt recht herzlich zu dieser Veranstaltung ein. Markieren Sie sich doch einfach das Jahr 2012 im Kalender.

Dass die Zusammenarbeit zwischen THW und Feuerwehr trotz Unklarheiten bei der Einsatzabrechnung funktioniert, zeigte sich kurz vor Silvester. Der Lüneburger Brandmeister vom Dienst alarmierte uns am Abend des 30. Dezember 2010. Eine Gewerbehalle zeigte Risse, es bestand der Verdacht, dass die Schneelast auf dem Dach die Ursache dafür ist. Erst spät in der Nacht gab es Entwarnung, nicht die Dachlast war schuld, sondern Absenkungen des Bodens. Wenn es erforderlich



Ingo Perkun, Ortsbeauftragter im  
THW Ortsverband Lüneburg

ist, werden wir also auch gerufen. Vielen Dank dafür! Ach ja, und so teuer war es dann auch gar nicht...

Aber nun möchte ich hier nicht mehr viele Worte verlieren, alle wichtigen Informationen finden Sie schließlich in diesem Heft. Nur noch so viel: Auch wenn das neue Jahr bereits einige Wochen alt ist, möchte ich nicht versäumen, Ihnen und Ihren Familien noch alles Gute, vor allem Glück und Gesundheit, zu wünschen.

Haben Sie viel Spaß bei der Lektüre unseres Jahresberichtes und bleiben Sie uns gewogen.

Ihr

*Ingo Perkun*

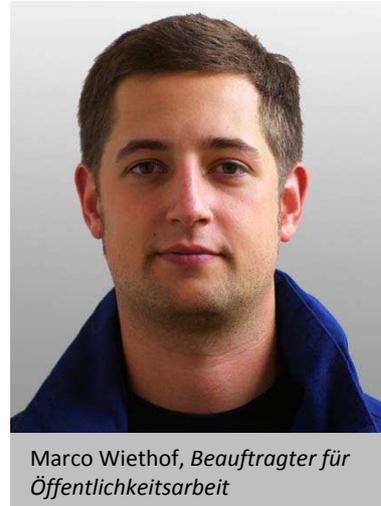
*Ingo Perkun, Ortsbeauftragter des THW Lüneburg*

## 2. Vorwort des Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,*

Letztes Jahr habe ich Ihnen an dieser Stelle versprochen, dass Sie auch im Jahr 2010 wieder von uns lesen oder hören und vielleicht sogar über die eine oder andere Meldung staunen werden. Ich denke, dieses Versprechen konnte ich halten: Unsere mediale Präsenz wird Ihnen sicherlich nicht entgangen sein.

Dabei hat der Ortsverband Lüneburg tatsächlich einige besondere Highlights erleben dürfen. Dazu gehört ganz bestimmt die von der Stadt Lüneburg initiierte Spendenaktion für die von einem schweren Erdbeben betroffenen Menschen in Haiti. Hunderte Lüneburger trugen im März 100.000 Euro zusammen und unterstützten mit diesem Geld die Arbeit des Technischen Hilfswerks im weit entfernten Krisengebiet. Stellvertretend für das gesamte THW nahm der Ortsverband Lüneburg diese Spende an, auch der oberste THW'ler Albrecht Brömme nahm an der Veranstaltung im alten Lüneburger Rathaus teil. Bereits kurz darauf reisten unsere Auslandsexperten Michael Bahr, Rainer Gruber und Jan Plüschke nach Haiti, um vor Ort die Trinkwasserversorgung zu gewährleisten.



Marco Wiethof, Beauftragter für  
Öffentlichkeitsarbeit

Doch kaum waren unsere Helfer wieder im Land, wurde erneut Katastrophenalarm ausgelöst, diesmal in Pakistan. Eine der größten Fluten, welche die Menschheit je erlebt hatte, kostete tausenden Menschen das Leben und Millionen wurden obdachlos. Auch hier half die deutsche Regierung mit ihrem bewährten Katastropheninterventionsinstrument, dem Technischen Hilfswerk. Und wieder waren es unsere Helfer aus Lüneburg, die in das Krisengebiet reisten und den Menschen die Trinkwasserversorgung sicherten. Also ein ereignisreiches, spannendes und auch nicht ungefährliches Jahr für unsere Auslandshelfer. Wir alle hoffen, dass die Menschen im Jahr 2011 weltweit weniger Katastrophen erleiden werden, doch wenn es passiert werden wir wieder zur Stelle sein.

Neben den zahlreichen Auslandseinsätzen ist aber auch im Inland, genauer im nördlichen Deutschland, einiges passiert. In Wolfsburg kamen im August knapp 5.000 Kinder und Jugendliche der THW Jugend aus ganz Deutschland zusammen und verbrachten unter dem Motto „Jetzt schlägt’s dreizehn!“ fünf Tage Zeltlager extrem. 25 Fußballfelder Fläche, über 14 Kilometer Stromkabel, 1,7 Kilometer Bauzaun und 800 Fahrzeuge, das sind nur einige beeindruckende Zahlen dieser

gigantischen Veranstaltung. Die Lüneburger THW-Helfer der Fachgruppe Elektroversorgung und der stellvertretende Einsatznachsorgeteamleiter Godeke Klinge waren mittendrin. Mittendrin heißt: 120 Stunden Einsatz, Stress und Anstrengung, ohne Pause und natürlich ehrenamtlich. Die Kinder werden sich noch in vielen Jahren an dieses Event erinnern und das THW hat gezeigt, über welches Know-How und welche enormen Ressourcen es verfügt.

Aber auch im Ortsverband Lüneburg hat sich einiges getan, beflügelt durch das Konjunkturpaket II wurde unser Fahrzeugbestand in den Jahren 2009/2010 in einer Geschwindigkeit verjüngt, welche einmalig in der Geschichte des Ortsverbandes ist und wahrscheinlich auch bleiben wird. In nur zwei Jahren wurden drei MAN TGM, ein Renault Master und ein Mercedes Sprinter an das THW in Lüneburg übergeben. So wurde beispielsweise der 28 Jahre alte Rundhauber der ersten Bergungsgruppe durch einen modernen Gerätekraftwagen der neuesten Generation abgelöst. Aufgrund der modernen und zuverlässigen Technik und der motivierten Helferinnen und Helfer ist der Ortsverband nun leistungsfähiger als je zuvor.

Um den Rahmen dieses Vorwortes nun nicht überzustrapazieren, möchte ich nur noch kurz einige weitere Highlights aus dem Jahr 2010 erwähnen. Dazu gehören: Die Spende der Grundschulkinder aus Embsen, der Besuch einer Klasse der Herderschule, diverse Übungen, eine gemeinsame Ausbildung mit der Feuerwehr Bleckede und natürlich das Treffen der Interessengemeinschaft historischer Luft- und Katastrophenschutzfahrzeuge.

Wenn ich jetzt Ihr Interesse an unserer Arbeit geweckt habe, möchte ich Ihnen das Archiv auf unserer Homepage [www.thw-lueneburg.de](http://www.thw-lueneburg.de) empfehlen. Dort können Sie sich neben aktuellen Themen über all unsere Einsätze, Übungen und Veranstaltungen des vergangenen Jahres im Detail informieren.

Jetzt bleibt nur noch zu sagen: Wieder bin ich gespannt auf die vielen Dinge, die da im Jahr 2011 auf uns zu kommen. Bis zum nächsten Jahr an dieser Stelle.

Ihr



*Marco Wiethof, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit*

### 3. Struktur- und Personalentwicklungen im Ortsverband

(Autor: Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit, Marco Wiethof)

Die Personalentwicklung im Ortsverband Lüneburg ist erfahrungsgemäß das wichtigste Thema in einer erfolgreichen Strategieumsetzung für die Zukunft. Denn all die neue Technik nützt nur dann, wenn die Helferinnen und Helfer, die sie bedient, gut ausgebildet und motiviert sind. Die Struktur des Ortsverbandes ist seit dem letzten Jahr weitgehend stabil geblieben, bzw. hat sich an einigen Stellen weiter entwickelt. Die Kennzahlen bescheinigen dem Ortsverband ein gutes Ausbildungsniveau und auch offene Stellen sind rar geworden. Ein erklärtes Ziel für das Jahr 2011 sind Anstrengungen in der Ausbildung und Personalentwicklung der Fachgruppe Logistik-Versorgung. Durch die Sonderstellung außerhalb des Technischen Zuges sind hier strukturelle Defizite aufgetreten, die noch in 2011 behoben werden sollen. Ein umfangreiches Maßnahmenprogramm befindet sich zurzeit noch in der Entwicklung und soll schnellstmöglich umgesetzt werden.

Mit der Umstrukturierung der Lehrgangszuweisung durch die THW-Leitung haben sich auch für den Ortsverband Lüneburg neue Möglichkeiten aufgetan, die eigenen Helferinnen und Helfer an den beiden Bundesschulen Hoya und Neuhausen bedarfsgerecht aus- und fortbilden zu lassen. Die komplette Lehrgangsbeschickung wurde bereits gemäß dem gemeldeten und tatsächlichen Bedarf im November 2010 vorgenommen.

#### 3.1. OV-Stab

(Autor: stellv. Ortsbeauftragter, Godeke Klinge)

Der OV-Stab als zentrale Service-Einheit für die „kämpfende Truppe“ nimmt die ständig zu erbringenden Organisations- und Verwaltungsleistungen für einen geregelten Dienstbetrieb im ehrenamtlichen Bereich wahr.

Unter der Leitung des Stellvertretenden Ortsbeauftragten, der außerdem der Abwesenheitsvertreter des Ortsbeauftragten ist, werden folgenden Querschnitt-Sachgebiete bearbeitet:

- **Ausbildung (Matthias Bahr):** Der Ausbildungsbeauftragte (AB) organisiert den Ausbildungsbetrieb im Ortsverband sowie die Steuerung der Lehrgangsbeschickung an der THW-Bundesschule bzw. anderen Ausbildungsstätten. Der AB ist außerdem 2. Abwesenheitsvertreter des Ortsbeauftragten.
- **Grundausbildung (Jan Plüschke):** Der Ausbilder der Grundausbildung bereitet die Helferanzwärter/innen auf die Prüfung und die Aufgaben im Ortsverband vor.

- **Schirrmeister (Heiner Ohm und Peter Freienberg):** Zwei Schirrmeister sorgen für den Klarstand und die Verwaltung von Fahrzeug, Gerät und Bekleidung
- **Öffentlichkeitsarbeit (Marco Wiethof):** Für die Dokumentation der Aktivitäten des Ortsverbandes, sowie die mediale Aufbereitung in Print- und Online-Medien sorgt der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit (BÖ).
- **Jugendarbeit (Jörg Kohfeld):** Unsere aktive Jugendgruppe für 10 – 18jährige JunghelferInnen wird durch den Jugendbetreuer (JB) geleitet. Er wird dabei von anderen aktiven Helfern des Ortsverbandes unterstützt.
- **Verwaltung (Frank Glauser und Stefan Pietzsch):** Zwei Verwaltungshelfer (VwH) sorgen zuverlässig für die Erfassung der Dienststunden, Führung der Personalakten, Helferanschriften und vieles mehr.
- **Verpflegung (Jutta Ueberlein):** Unsere OV-Köchin sorgt stets für kleine Snacks im wöchentlichen Dienstbetrieb und bei längeren Ausbildungsveranstaltungen.

Im Jahr 2010 gab es im OV-Stab wenige personellen Veränderungen. Wir sind sehr froh und stolz darauf, über ein stabiles Team aus neun langjährig erfahrenen und engagierten HelferInnen zu verfügen. Jan Plüschke löst als Grundausbilder Markus Baisch ab und wurde darüber hinaus auch zum Fachberater berufen, während Peter Freienberg als zweiter Schirrmeister Heiner Ohm unterstützt.

Über die Sachgebiete Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Jugendarbeit finden Sie in diesem Jahresbericht ausführliche Kapitel.

Die „THW-Fachberater“ gehören nicht direkt zum OV-Stab, sondern unterstehen direkt dem Ortsbeauftragten, der sie im Bedarfsfall an die anfordernden Stellen entsendet. „Fachberater“ sind langjährig erfahrene Helfer/innen, die u.a. über eine Zugführer Ausbildung sowie über eine spezielle Fachberater-Ausbildung verfügen. Sie vertreten das THW und seine Einsatzoptionen in den Führungsstellen der jeweiligen Anforderer (z.B. Stäbe der öffentlichen Verwaltungen und der Polizei, aber auch bei Bahn, Energieversorgern usw.) und beraten die dort Verantwortlichen hinsichtlich der Hilfsmöglichkeiten und Einsatzoptionen des THW vor Ort, aber auch landes- und bundesweit.

Der Ortsverband verfügt insgesamt über fünf Fachberater, von denen vier diese Tätigkeit in Zweitfunktion wahrnehmen.

### 3.2. Technischer Zug

(Autor: Zugführer, Michael Bahr)

Der Technische Zug des Ortsverbandes Lüneburg ist strukturell und personell nach wie vor sehr gut aufgestellt. Die Teileinheiten Zugtrupp, 1. Bergungsgruppe, 2. Bergungsgruppe und Fachgruppe Elektroversorgung sind sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit als Zug einsatzfähig. Leichte Einschränkungen gibt es lediglich in den Bereichen, in denen in den letzten Monaten verstärkt neue Helfer integriert wurden, da die erforderliche Fachausbildung für diese Kameraden noch nicht abgeschlossen ist.



Ausbildung zum Thema „Retten aus Tiefen“ für die Feuerwehr Bleckede im November

Ein Garant für die Leistungsfähigkeit der Teileinheiten ist insbesondere die Kontinuität in der Besetzung der Führungspositionen. Mit Riccardo Rieder (Zugtruppführer), Rainer Gruber (Gruppenführer 1. BGr.), Ron Wülpern (Gruppenführer 2. BGr.) und Steffen Meincke (Gruppenführer FGr. E) steht dem Zugführer ein hervorragendes und verlässliches Führungsteam zur Seite, welches hoffentlich noch lange Zeit in dieser Konstellation erhalten bleibt.

Die Entwicklung der Personalausstattung ist ebenfalls als positiv zu bewerten. Bei einer Sollstärke von 1/8/25//34 betrug die Ist-Stärke zum Stichtag 31.12.2010 1/9/27//37. Besonders erfreulich ist dabei, dass trotz Verkürzung der Mindestverpflichtungszeit zum 01.12.2010 und bevorstehender Aussetzung der Wehrpflicht kein nennenswerter Abgang zu verzeichnen war und auch für 2011 nicht erwartet wird.

Durch das Konjunkturpaket der Bundesregierung haben wir auch im vergangenen Jahr stark profitiert. Der lang ersehnte Gerätekraftwagen I (GKW I) ersetzte den 28 Jahre alten GKW der 1. Bergungsgruppe. Hinsichtlich der Gerätschaften besteht jedoch nach wie vor Bedarf bei diversem schwerem Bergungsgerät für die 2. Bergungsgruppe, welches sie in ihrer Funktion als sogenannte "schwere Bergung" benötigt, sowie in der Sprechfunkausstattung (2m). Beim letzteren Punkt erhoffen wir uns jedoch eine Verbesserung durch die geplante Einführung des Digitalfunks.

Die meisten Aktivitäten des Technischen Zuges werden in den nachfolgenden Berichten umfänglich beschrieben. Zu ergänzen sind hier noch:

- Die gruppenübergreifenden Hilfeleistungen (Verkehrssicherung) bei den Sportveranstaltungen "Run for Help" in Lüneburg sowie den "Vattenfall Cycclassics" und der Triathlon-WM in Hamburg.
- Eine Ausbildungsveranstaltung für die Feuerwehr Bleckede (Hilfeleistung nach Hoch- und Tiefbauunfällen).

Besonders hervor zu heben ist der Einsatz vom 30.12.2010 auf Anforderung der Feuerwehr Lüneburg, bei dem zunächst vom drohenden Einsturz einer Gewerbehalle auszugehen war. Auch wenn letztlich hinsichtlich der akuten Einsturzgefahr Entwarnung gegeben werden konnte und technische Einsatzmaßnahmen nicht erforderlich waren, zeigte dieser Einsatz, wie reibungslos und hervorragend die kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen THW, Feuerwehr, Polizei, Energieversorgern und heimischer Wirtschaft (Fa. Holz Herbst bei der nächtlichen Bereitstellung von Bauholz) in Lüneburg funktioniert. Die Übertragung der Einsatzleitung (einschließlich der abschließenden Entscheidung über die Freigabe der Halle) auf das THW bestätigte das nach wie vor vorhandene Vertrauen der Gefahrenabwehrbehörden gegenüber dem Ortsverband Lüneburg.

### 3.2.1. Zugtrupp

(Autor: Zugtruppführer, Riccardo Rieder)

Nachdem wir uns zum Ende des letzten Jahres über den neuen Renault Master Mannschaftstransportwagen, pünktlich zu Weihnachten, freuen konnten haben wir uns in den letzten Dienstabenden mit dem Einbau eines Regalsystems im Laderaum unseres Fahrzeugs beschäftigt.

Das Regalsystem wurde für MTW des THW auf Basis des Renault Master mit Mosolf-Ausbau entwickelt. Es dient zur sicheren Verlastung der Ausstattung nach StAN und zusätzlicher Ausrüstung. Dabei sind sowohl die Ladungssicherung als auch der schnelle Zugriff auf

übersichtlich angeordnetes Gerät von größter Wichtigkeit. Der stabile und dennoch leichte Aluminiumrahmen wird dabei ausschließlich an vorhandenen Zurrpunkten befestigt und kann innerhalb kürzester Zeit aus dem Fahrzeug entnommen werden. Damit verfügen wir im Zugtrupp über ein flexibles System, das die Helfer bei der sicheren und schnellen Bewältigung der Aufgaben im Einsatz, im Dienstalltag und bei besonderen Herausforderungen optimal unterstützt.



Der Zugtrupp bei der Verkehrssicherung für den Hamburger Triathlon im Juli

Während zu Beginn des Jahres fast gesamt Deutschland von Tief „Daisy“ „eingefroren“ wurde, war es für das Lüneburger THW eher eine ruhige Zeit und die befürchteten katastrophenähnlichen Zustände blieben glücklicherweise aus.

Bei der Großübung „Elbeleuchten“ im April konnte dann der Zugtrupp wieder „Einsatzluft“ schnuppern. Zusammen mit dem Zugtrupp Stelle-Winsen und der Führungseinheit der Johanniter Unfallhilfe wurde eine gemeinsame Einsatzleitung unter Führung des Zugführers aus Lüneburg gebildet.

Neben den 1. und 2. Bergungsgruppen der beiden Ortsverbände waren auch die Fachgruppen Elektroversorgung aus Lüneburg und Wasserschaden-Pumpen aus Stelle-Winsen im Einsatz.

Gegen Mitternacht war die Rettung aller Verletzten abgeschlossen. Die Kommunikation und Koordination der beiden Ortsverbände und der Sanitätseinheiten funktionierte durch die gemeinsame Führungsstelle hervorragend. Darüber hinaus zeigte sich auch der hohe Ausbildungsgrad der Bergungs- und Fachgruppen bei der Durchführung der durch das Gelände erschwerten Rettungsmaßnahmen.

Ein Alarmeinsatz fand dann noch an den letzten beiden Tagen des Jahres 2010 statt. Eine Lagerhalle drohte aufgrund von Fundamentbewegungen einzustürzen. Der Zugtrupp unterstützte den Zugführer bei der Einsatzleitung und Koordination, zum ersten Mal kam dabei der neue MTW als Führungsstelle zum Einsatz.

In diesem Sinn möchte ich mich bei meinen Helfern für die tolle Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanken und wünsche uns für das nächste Jahr wieder neue und spannende Herausforderungen, die wir gemeinsam bewältigen.

### **3.2.2. 1. Bergungsgruppe**

**(Autor: Gruppenführer, Rainer Gruber)**

#### **Helfer/Ausbildung**

Die Gruppe ist zurzeit personell sehr gut besetzt, im Moment verrichten 11 Helfer/innen Ihren Dienst in der ersten Bergungsgruppe, womit wir deutlich über der Soll-Stärke von 9 Helfer/innen liegen. 2010 hat uns ein Helfer verlassen und eine „Gasthelferin“ ist aus einem anderen Ortsverband zu uns gestoßen. Der Prozess, die Gasthelferin zu einem dauerhaften Wechsel zu überzeugen, befindet sich im vollen Gange, so dass wir unsere Ist-Stärke 2011 eventuell dauerhaft erhöhen können.

Auch in 2010 wurde die Fachausbildung vorangetrieben, so dass zum jetzigen Zeitpunkt (Dezember 2010) bis auf 2 jüngere Helfer alle die Fachausbildung abgeschlossen haben.

Die Zusatzfunktionen wie Atemschutzgeräteträger, Sanitätshelfer oder auch Schweißer sind weitgehend besetzt und wir konnten noch zusätzlich drei Helfer im sach- und fachgerechten Umgang mit der Motorsäge (Motorsägenführerschein) ausbilden, so dass diese Lücken nun auch geschlossen sind.

### Übungen/Einsätze

Im Januar haben wir bis in die späten Abendstunden geholfen, das Dach der Maschinenhalle der Firma Jorado vom Schnee zu befreien, da sich die Dachkonstruktion aufgrund der doch immensen Schneelast schon durchgebogen hatte. Da wir in den letzten Jahren immer wieder von der Firma Jorado mit Material- und Gerätespenden bedacht wurden und die Werkshallen öfter für Übungen und Ausbildungen nutzen durften, war es für uns eine Selbstverständlichkeit, hier umgehend zu helfen. Weiterhin haben wir im Jahr 2010 eine interne Übung durchgeführt. Hierbei musste eine in einem Kesselwagon verunfallte Person unter Atemschutz gerettet werden. Diese Aufgabe wurde rasch und sehr routiniert abgearbeitet. Alles in allem hat sich mal wieder gezeigt, dass unsere Stärken darin liegen, die uns gestellten Aufgaben rasch und sehr gewissenhaft abzuarbeiten. Dabei funktionieren die Kommunikation zwischen dem Gruppenführer und den Truppführern zum einen, aber auch die der Truppführer



Der neue GWK I löst den in die Jahre gekommenen Mercedes Rundhauber ab.

und den Helfern/innen zum anderen, durchweg gut. Im Allgemeinen kann man festhalten, dass die Helfer der B1 sehr gut ausgebildet sind und die gestellten Aufgaben äußerst gewissenhaft erledigt werden. Weiterhin ist die gute Kameradschaft ein ganz wichtiger Bestandteil der Gruppe, um diese Leistungen erbringen zu können. Nur dadurch, dass sich ein jeder auf den anderen verlassen kann, können wir noch leistungsstärker werden.

### Technik

Im Jahr 2010 haben wir neben diversem Kleinmaterial auch einen neuen, leistungsstarken Trennschleifer erhalten. Mit diesem Gerät konnte eine seit längerem bestehende Lücke geschlossen werden, da unser alter Trennschleifer vor einiger Zeit ausgesondert wurde.

Weiterhin konnten wir aus einer großzügigen Spende noch zwei 1000 Watt Strahler in Empfang nehmen. Mit diesen zusätzlichen Leuchtmitteln ist es uns möglich, unsere Arbeitsbereiche bei Einsätzen, Übungen und Ausbildungen noch effektiver auszuleuchten.

Anfang November kam es dann zum absoluten Jahreshöhepunkt, denn da durften wir in Weisweil bei der Firma Iveco-Brandschutztechnik, unseren lang ersehnten neuen Gerätekraftwagen I in Empfang nehmen. Das neue Fahrzeug ist mit einem vielseitigem Gerätekoffer und einer Seilwinde mit bis zu 10 Tonnen Zugkraft ausgestattet. Auch schwieriges Gelände stellt für den MAN dank 290 PS, einer 12-Stufen-Automatik und zuschaltbarem Allradantrieb kein Problem dar. Jetzt sind wir auf dem neuesten Stand der Technik und können unsere Stärke in der technischen Hilfeleistung voll ausspielen.

### **Aussicht 2011**

Auch im Jahr 2011 wollen wir die Ausbildung weiter wie bisher abhalten und vertiefen, damit wir bei Einsätzen und Übungen noch schlagkräftiger und routinierter agieren können. Dazu ist es zusätzlich notwendig, dass wir mit noch fehlenden Gerätschaften ausgestattet werden, denn nur mit hoch motivierten Helfer/innen und gutem Handwerkzeug können wir die an uns herangetragenen Aufgaben optimal abarbeiten.

### **3.2.3. 2. Bergungsgruppe**

**(Autor: Gruppenführer, Ron Wülpern)**

Das Jahr 2010 war ein Jahr der Routine. Im personellen Bereich gab es, neben einigen Abgängen, keine Veränderungen. Die Abgänge konnten durch die erfahrenen und routinierten Helfer ohne Probleme aufgefangen werden. Im November des Jahres wurde die Gruppe dann durch zwei neue Helfer verstärkt. Die Führungspositionen der Gruppe blieben unverändert besetzt und die



Andreas Elter aus der 2. Bergungsgruppe (hintere Reihe, 2. v.l.) bildet ortsverbandsübergreifend Motorsägenführer aus.

Funktionsstruktur blieb ebenfalls unangetastet. Im Bereich der Ausbildung wurden 2010 vorwiegend praktische Übungs- und Ausbildungsinhalte vertieft. Neben der Ausbildung und den jahresüblichen Kleinübungen und Weiterbildungen gab es für die Gruppe ein ganz besonderes Highlight:

Im Januar half die 2. Bergung, ein 300 kg schweres Schiffsruder von der Brücke am Lüneburger Stintmarkt herabzulassen. Hierzu wurde das komplette Arbeitsgelände, Brücke und Umgebung, mittels eigenem Aggregat, Powermoons und diversen anderen Beleuchtungsmitteln ausgeleuchtet. Später wurde dann das Ruder mit Hilfe eines Greifzuges abgelassen. Die Aktion verlief reibungslos und dauerte ca. 2 Stunden.

2011 wird auf Wunsch der Helfer eine Wiederholung der Basisausbildung 2 stattfinden. Zusätzlich wird auch an den Projekten "Ausbildungsraum", "Werkstattbereich Halle" und "Grillplatz" weitergearbeitet.

### 3.2.4. Fachgruppe Elektroversorgung

(Auto: Gruppenführer, Steffen Meincke)

Im Jahr 2010 nahm die Fachgruppe unter anderem an verschiedenen OV-internen sowie externen Übungen teil. Am Abend des 26.11. zum Beispiel wurde die Fachgruppe per Handy alarmiert, um die Stromversorgung einer Ortschaft nahe Uelzen sicherzustellen. 4 Helfer der Gruppe machten sich mit Sonder- und Wegerechten auf den Weg nach Uelzen. Der einsetzende Schnellfall machte es den Kraftfahrern nicht gerade leicht, die Einsatzstelle mit dem LKW der Fachgruppe (LKW-E) und angehängter Netzersatzanlage, sowie einem Mannschaftstransportwagen (MTW) zu erreichen. Auch durch die ständige Aus- und Weiterbildung der Kraftfahrer im Technischen Hilfswerk erreichten sie sicher den Einsatzort. Vor Ort wurde dann gemeinsam mit dem zuständigen Energieversorgungsunternehmen das Einspeisen in die Trafostation des Ortes simuliert. Das durch den Ortsverband Uelzen ausgearbeitete Übungsszenario sah vor, dass die Elektroversorgungsleitungen durch einen Flugzeugabsturz zerstört waren. Nochmals vielen Dank an dieser Stelle an das THW in Uelzen für diese Übungsmöglichkeit.



Peter Blanck und Matthias Heine bei der Alarmübung in Uelzen im November.

dem LKW der Fachgruppe (LKW-E) und angehängter Netzersatzanlage, sowie einem Mannschaftstransportwagen (MTW) zu erreichen. Auch durch die ständige Aus- und Weiterbildung der Kraftfahrer im Technischen Hilfswerk erreichten sie sicher den Einsatzort. Vor Ort wurde dann gemeinsam mit dem zuständigen Energieversorgungsunternehmen das Einspeisen in die Trafostation des Ortes simuliert. Das durch den Ortsverband Uelzen ausgearbeitete Übungsszenario sah vor, dass die Elektroversorgungsleitungen durch einen Flugzeugabsturz zerstört waren. Nochmals vielen Dank an dieser Stelle an das THW in Uelzen für diese Übungsmöglichkeit.

Natürlich wurde das Jahr auch dazu genutzt um die Fachausbildung der Helfer aufzufrischen, bzw. für die neuen Helfer zu beginnen. Und auch Themen, die nicht zur Fachausbildung der Elektroversorgung gehören, wurden in zum Teil gruppenübergreifenden Ausbildungsdiensten abgehandelt. So wurden zum Beispiel das Bewegen von Lasten, das richtige Ausleuchten von Einsatzstellen sowie der professionelle Umgang mit Motorsägen gemeinsam mit den Bergungsgruppen geübt.

Das vergangene Jahr hielt einige Sonderdienste für die E-Gruppe bereit. Hier sticht sicherlich das Bundesjugendlager der THW-Jugend in Wolfsburg mit ca. 5.000 jugendlichen Teilnehmern, Betreuern und Helfern hervor. Am Aufbauwochenende Ende Juli rückten 5 Helfer der E-Gruppe, unterstützt durch einen Helfer aus der zweiten Bergungsgruppe, nach Wolfsburg aus. Dort wurde die nötige Elektroinfrastruktur von ca. 120 Helfern anderer E-Gruppen sowie weiterer Fachgruppen aus Niedersachsen für das Veranstaltungsgelände aufgebaut. Hierbei spielte, neben den verlegten ca. 14 km Leitungen und hunderten von Stromverteilern der unterschiedlichsten Größen, die Lüneburger Netzersatzanlage eine entscheidende Rolle. Sie versorgte gemeinsam mit einem baugleichen Aggregat aus dem Ortsverband Norden einen Großteil des Zeltplatzes mit elektrischer Energie für die Zelt- und Platzbeleuchtung sowie die sanitären Einrichtungen.

Da es viele verschiedene Aggregattypen in der Ausstattung des THW gibt, wurde durch den "Elektro-Verantwortlichen" des Bundesjugendlagers auch für die fortlaufende Veranstaltung Fachpersonal aus Lüneburg anfordert. Diese Verstärkung übernahm Steffen Meincke. Inklusiv der Auf- und Abbaizeit war er 16 Tage vor Ort und unterstützte die Zeltlagerleitung bei der Bedienung der verschiedenen Netzersatzanlagen, Lichtmasten, sowie der Störungsbeseitigung im Zeltlager. Am Ende des Zeltlagers unterstützten wieder 4 Lüneburger Helfer den Abbau des Lagers.

Kurz darauf folgte in Hanstedt II nahe Uelzen eine technische Hilfeleistung. Es galt, die Stromversorgung für ein 24Stunden-Roller-Stoppelfeldrennen sicherzustellen. Die 200kVA Netzersatzanlage versorgte das Fahrerlager und die Imbissbuden mit Strom. Außerdem wurde zusammen mit den Kameraden aus Uelzen für die Beleuchtung der Rennstrecke mit mehreren Lichtmasten und diversen Powermoon-Leuchtkörpern gesorgt.

Zum Jahresende wurde nach einjähriger Pause wieder ein Castor Transport nach Gorleben durchgeführt. Im Rahmen der Amtshilfe für die Bundespolizei galt es, eine Umrissbeleuchtung für einen Hubschrauberlandeplatz sowie die Beleuchtung für zwei Hubschrauberparkflächen und einen Reparaturplatz aufzubauen und zu betreiben. Für diese Aufgabe wurde nicht nur die Fachgruppe Beleuchtung aus Buxtehude um Unterstützung gebeten, auch diverse andere Ortsverbände mussten mit Beleuchtungsmaterial aushelfen, was auch in der Einsatzvorbereitung eine logistische Herausforderung darstellte. Für den 6-tägigen Einsatz wurden drei Kilometer elektrische Leitungen, 24 Powermoon Leuchtkörper, zehn 1000W Flutlichtstrahler, ein 10kW Lichtmast, sowie diverse Stromverteiler aufgebaut. Versorgt wurde die Beleuchtung durch die 200kVA Netzersatzanlage der E-Gruppe, sowie dem 30kVA Stromerzeuger der zweiten Bergungsgruppe.

Die Ausstattung der Fachgruppe blieb in 2010 nahezu unverändert. Der Ende 2009 aus Mitteln des Helfervereins angeschaffte Beleuchtungsmast konnte durch die Helfer und Unterstützer neu lackiert, mit neuen Zugseilen versehen und an die Netzersatzanlage angebaut werden. Bei Übungen und dem Castor Einsatz konnte diese schnell einsetzbare und leistungsstarke Lichtquelle schon sehr gut eingesetzt werden.

Zum Ende des Jahres wurden noch einige Umbauten an Stromverteilern sowie Änderungen des Verlastungskonzepts auf dem LKW in Angriff genommen.

Die Führungs- und Hauptfunktionen in der Gruppe blieben in diesem Jahr unverändert. Mitte des Jahres kam Daniel Matthees neu in die Gruppe. Daniel Worthmann-Schmitz wird mit Ende seiner Verpflichtungszeit Ende 2010 leider das THW verlassen, um sich beruflich fortzubilden. Hierfür wünschen wir ihm alles Gute.

Für das Jahr 2011 wird die Fachausbildung für die neuen Helfer den Dienstplan dominieren. Außerdem wird es im Rahmen des Pilotprojektes „BR 500“ Dienste und Übungen für die E-Gruppe geben.

Das Projekt „BR 500“ ist ein Pilotprojekt der THW Leitung und der Landesverbände Hamburg/Schleswig-Holstein und Bremen/Niedersachsen. Thema des Projekts ist es, Module aufzustellen, mit denen die behelfsmäßige Unterbringung und Verpflegung von 500 Helfern in einem Feldlager möglichst kurzfristig und autark möglich ist. Dies kann bei Naturkatastrophen (z.B. Hochwasser) oder großen Veranstaltungen der Fall sein. Das Bundesjugendlager war hierfür eine erste Übung, bei der die E-Gruppe auf dieses Projekt aufmerksam wurde. Nach einer ersten Info-Veranstaltung in Hoya hat sich ein Großteil des Ortsverbands gemeldet, um dieses Projekt zu unterstützen.

### **3.3. Fachgruppe Logistik-Verpflegungstrupp**

**(Autor: stellv. Ortsbeauftragter, Godeke Klinge)**

Der Trupp Logistik-Verpflegung (LogV) ist Teil der Fachgruppe Logistik. Im THW-Geschäftsbereich Buxtehude ist die Fachgruppe Logistik in 2 Ortsverbänden disloziert: Der Führungstrupp und der Trupp Logistik Material (LogM) hat seinen Standort im Ortsverband Kutenholz im Landkreis Stade, die Logistik Versorgung im Ortsverband Lüneburg.

Auch im Jahr 2010 wurde die Ausbildungstätigkeit fortgesetzt. Dabei kam es neben Theorieeinheiten, Hygieneausbildung usw. auch zu einigen praktischen Einsätzen. So wurde unter anderem die

Alarmübung der Ortsverbände Lüneburg und Stelle-Winsen in Geesthacht mit warmer Verpflegung versorgt. Die größte Herausforderung war die Versorgung des viertägigen Treffens der „Interessengemeinschaft für historischen Luft- und Katastrophenschutz“, die im Mai auf unserem Ortsverbandsgelände stattfand. Hier mussten 60 Personen mehrtägig voll verpflegt werden.

Bezüglich der Ausrüstung wurde das Material des Trupps auf einen guten Stand gebracht. So konnte im Sommer ein neues Transportfahrzeug, ein Mannschaftslastwagen (MLW 5) in Dienst gestellt werden. Hierbei handelt es sich um einen gut motorisierten kombinierten 5-Sitzer mit großem separaten Laderaum vom Typ Mercedes Sprinter.

Der bisherige Truppführer Steven Imtiaz, der die Führung des Trupps im Frühjahr 2009 übernommen hatte, wird leider zukünftig aus beruflichen Gründen in dieser Funktion nicht mehr zur Verfügung stehen. So wird im Jahr 2011 die personelle Neubesetzung und Konsolidierung des Trupps eine wichtige Aufgabe darstellen. Die Ortsverbands-Führung bedankt sich bei Steven Imtiaz für seinen Einsatz.

## 4. Ausbildung

(Autor: Ausbildungsbeauftragter, Matthias Bahr)

Das THW muss zu jeder Zeit einsatzbereit sein – denn Unglücke und Katastrophen sind nicht planbar. Eine solide Ausbildung ist die Grundlage für gute Arbeit im Einsatz. Deshalb ist im THW eine Ausbildungsstruktur vorgeschrieben, in deren Verlauf jede THW-Helferin und jeder THW-Helfer zunächst einheitlich ausgebildet wird. Danach erfolgt eine Spezialisierung und Weiterbildung je nach Interesse und Können.



Ausbildung zum Thema „Beleuchten von Einsatzstellen“ auf der Panzebrücke über den Elbe-Seitenkanal.

Die Möglichkeit zur Teilnahme an Lehrgängen ist für die Helfer/innen ein wesentlicher Bestandteil ihrer Arbeit beim Technischen Hilfswerk. Denn nur durch kontinuierliche Aus- und Weiterbildung können das hohe Niveau gehalten und die immer neuen Anforderungen erfüllt werden.

Wie bereits angesprochen, wurde in 2010 das System zur Lehrgangsbeschickung erneuert. So stehen bereits gegen Ende des Jahres alle angemeldeten Lehrgänge für das folgende Jahr fest. Ein

besonderer Vorteil ist hier die Möglichkeit der Planung für die Helfer/innen, da die Termine bereits lange im Voraus bekannt sind.

#### **4.1. Grundausbildung**

Die Einsatzbefähigung ist die erste Ausbildungsstufe im THW. Sie wird im Rahmen der Grundausbildung im Ortsverband absolviert. Alle Helferinnen und Helfer werden einheitlich ausgebildet: Der richtige Umgang mit Werkzeugen und Geräten aus der Standardausstattung des THW gehört genauso dazu, wie Wissen über das THW, den Bevölkerungsschutz und das Verhalten im Einsatz. Die erste Ausbildungsstufe wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Erst danach werden die Einsatzkräfte zur weiteren Spezialisierung den Einheiten des THW zugewiesen.

In 2010 haben insgesamt 4 Helfer die Grundausbildung absolviert und diese mit einer Prüfung in Theorie und Praxis erfolgreich abgeschlossen:

##### **Prüfung am 05.06.2010, ausgerichtet durch den Ortsverband Rotenburg/W.**

- Stephanie, Lüdtke

##### **Prüfung am 20.11.2010, ausgerichtet durch den Ortsverband Kutenholz**

- Collin Kuhn
- Sven Kurtenbach
- Lucas Moewes

Ab Juli 2010 ist das Team der Ausbilder durch Jan Plüschke erweitert worden. Jan Plüschke hat die Aufgaben des bisherigen Ausbilders Markus Baisch, der aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung steht, für die Grundausbildung übernommen.

#### **4.2. Ausbildung neuer Kameraden**

**(Autor: Ausbilder, Jan Plüschke)**

Die Nervosität der Drei lässt sich nicht verleugnen. Morgens um sechs bei Eiseskälte im MTW ist sie deutlich zu spüren. Der eine braucht dringend noch Zigaretten, ein anderer redet unentwegt. Die "Grundis" sind auf dem Weg nach Kutenholz. Ihre Grundscheinprüfung steht an. Die Prüflinge sollen beweisen, dass sie die erlernten Themen beherrschen. Die Theorie wird durch eine schriftliche Prüfung abgefragt. Wichtiger aber ist die Praxis. An sechs Stationen werden ihnen die Prüfer jeweils mehrere Aufgaben stellen. Ob es um den richtigen Aufbau von Beleuchtung - vom Stromerzeuger bis zur blendfreien Ausleuchtung - geht, oder um das Bewegen von Lasten mit Hydropressen,

Klappkloben und Hebekissen, die gegen Wegrutschen gesichert werden und fortlaufend unterbaut werden müssen: Die Handgriffe und Abläufe müssen sitzen. Schließlich werden die jungen Helfer nach bestandener Prüfung auf die Trupps und Gruppen des Ortsverbandes verteilt und müssen dort einsatzbereit sein. Denn: Es wäre nicht das erste Mal, dass Helfer noch an ihrem Prüfungstag in scharfe Einsätze gehen. Und dann müssen sie ihren Gruppenmitgliedern und Vorgesetzten verlässliche Kameraden sein. Die Reaktion auf Kommandos muss sitzen, Teilaufgaben bis zur Vollzugsmeldung abgearbeitet werden können. Besonders wichtig ist, immer die eigene Sicherheit und die der Kameraden im Blick zu haben. Darüber hinaus muss die Kommunikation stimmen. Dazu gehört die formale, also Befehl, Meldung, Orientierung, Kommando, aber auch die informelle: der Blick, die Handbewegung, das „Zu gleich“. Und auch diese Fähigkeiten werden geprüft. Jeder, der Helfer werden will, muss die „Teamprüfung“ bestehen. Zusammen mit weiteren, stets unbekanntem Helferanwärtern aus den anderen Ortsverbänden des Geschäftsführerbereichs, müssen die Aufgaben eines gestellten Szenarios gelöst werden. Zum Beispiel das Durchforschen eines Kriechganges mit dem Auffinden einer verletzten Person. Darüber hinaus gehören Beleuchtung, stabile Seitenlage und Eigensicherung genauso dazu, wie Meldungen und Befehle. Jeder Helfer wird zwar einzeln beurteilt, aber tatsächlich besteht oder versagt das Team als Ganzes. Das ist bekannt und jeder lässt sich auf das Wagnis ein. Die Aufgabe fördert auf der einen Seite Kameradschaft und Verlässlichkeit, auf der anderen Seite fordert sie aber auch Beides ein.

Die Drei, die unterwegs sind, wissen all das. Sie haben sich in Wochen und Monaten auf diese Prüfung hin ausbilden lassen. Bereits in dieser Zeit haben sie ihren Willen bewiesen, ihre Lernfähigkeit und ihr Durchhaltevermögen. Während der Hinfahrt gehen sie noch mal durch, was sie gelernt haben: Stiche und Bunde, Greifzug, Sicherheitsbestimmungen, Trennschleifer und hydraulische Schere. Wann wurde die Bundesanstalt THW gegründet, wann war der erste Auslandseinsatz, welche Werkzeuge zur Holz-, Stein- und Metallbearbeitung gibt es? Was müssen ihre Eigenschaften sein? Alle drei wollen diese Prüfung bestehen und zeigen, was sie können, um letztlich Verantwortung zu übernehmen.

Die Rückfahrt am späten Nachmittag verläuft dann anders, wesentlich entspannter. Anfangs reden alle durcheinander: Wer hat wohl wo welchen Punktabzug bekommen, welches war der strengste Prüfer? Bis es allmählich ruhig wird. Der ein oder andere nickt kurz ein. Aber stolz sind sie alle darauf, es geschafft zu haben. Es war die erste einer Reihe von Prüfungen, die sie beim THW noch ablegen und hoffentlich bestehen werden.

*Colin, Lucas, Sven und Steffi, die Du deine Prüfung ja schon im Frühjahr hattest, seid willkommen, Kameraden!*

### 4.3. Spezialisierung

(Autor: Ausbildungsbeauftragter, Matthias Bahr)

Die zweite Ausbildungsstufe des THW gliedert sich in die Fachausbildung, die Ausbildung für Führungskräfte und Funktionen und die Ausbildung von Experten für Auslandseinsätze. Diese Ausbildungen werden unter dem Oberbegriff Fachbefähigung zusammengefasst.

#### Fachausbildung

Die Fachausbildung erfolgt nach erfolgreichem Abschluss der Grundausbildung. Die Einsatzkräfte werden den Bergungsgruppen und einzelnen Fachgruppen zugeteilt und speziell für die Anforderungen der einzelnen Einheiten geschult. Die Ausbildung erfolgt in den Ortsverbänden und in Lehrgängen an der THW-Bundesschule.

Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen werden teilweise auch von den Geschäftsstellen oder Landesverbänden für mehrere Ortsverbände organisiert. Dozenten sind bei diesen Lehrgängen meist speziell qualifizierte ehrenamtliche Ausbilder des THW.

#### Ausbildung für Führungskräfte und Funktionen

Die Führungskräfte und „Funktionier“ des THW werden an der THW-Bundesschule ausgebildet. In Stresssituationen Einsatzkräfte zu führen, erfordert neben einer hohen fachlichen Kompetenz persönliche Stärke und die Fähigkeit, Menschen zu motivieren und einzuschätzen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, werden die Führungskräfte gezielt geschult und auf



Heiner Ohm leitete im Mai die Kraftfahrerausbildung für den Geschäftsstellenbereich Buxtehude.

Einsatzsituationen vorbereitet. Zur Führungskraft und Helfer mit Zusatzfunktion, z.B. Ausbilder, können Einsatzkräfte ausgebildet werden, die ihre Fachausbildung abgeschlossen haben.

#### Ausbildung von Experten für Auslandseinsätze

Die Ausbildung für Auslandseinsätze gehört zur Spezialisierung der Einsatzkräfte, also zur Fachbefähigung. In speziellen Trainings und Lehrgängen werden die Helferinnen und Helfer auf mögliche Situationen und Schwierigkeiten vorbereitet. Fremdsprachenkenntnisse sind ebenso Grundvoraussetzung wie ein aktueller Impfstatus. Einsatzkräfte, die sich für Auslandseinsätze qualifiziert haben, werden in der Auslandsdatenbank erfasst. So kann das THW im Fall einer

Katastrophe schnell reagieren und Einsatzkräfte entsprechend ihrer Qualifikation und Verfügbarkeit gezielt ansprechen.

#### 4.4. Weiter- und Ausbildungsaktivitäten

Wissen ist flüchtig – wird es nicht trainiert, ist es nicht mehr selbstverständlich abrufbar und gerät in Vergessenheit. Umso wichtiger ist es, das Wissen in Übungen anzuwenden, in Lehrgängen zu vertiefen und neue Erkenntnisse und Methoden dazuzulernen.

Die Einsatzkräfte des THW nehmen dazu regelmäßig an Übungen teil und besuchen Lehrgänge. Diese Weiterbildung ist nicht bundesweit einheitlich, sondern kann auch Elemente enthalten, die den Anforderungen des Standorts oder der örtlichen Gefahrenabwehr angepasst sind.

Neben der regulären Dienstzeit, in der neben der Fachausbildung auch Wartungs- und Materialerhaltungsarbeiten durchgeführt werden, wurden im Jahr 2010 über 1500 Weiter- und Ausbildungsstunden erbracht. Dazu gehörten unter anderem auch mehrtägige Fortbildungen des Einsatznachsorgeteams (ENT), der Schnell-Einsatz-Einheit Wasser Ausland (SEEWA), Ausbildungen innerhalb der Technischen Einsatzleitung (TEL) des Landkreises Lüneburg, verschiedenste Seminare, Motorsägenausbildung, vorgeschriebene Belehrungen und vieles mehr.

##### Ausbildungsstunden 2010

Thema	Beginn	Ende	Teilnehmer	Stunden
TEL-Ausbildung Fachberater	18.01.2010		3	9
2. THW-Symposium für Psychosoziale Notfallversorgung in Ahrweiler	15.01.2010	17.01.2010	2	48
Einsatznachsorge Team Ausbildung CISM-Baustein IV in Hoya	19.01.2010	21.01.2010	2	48
SEEWA-Ausbildung in Barme	03.03.2010	05.03.2010	2	86
Kraftfahrerbelehrung	13.03.2010		16	48
TEL-Ausbildung Fachberater	15.03.2010		3	7,5
Alarmübung OV Lüneburg "Elbeleuchten"	09.04.2010	10.04.2010	36	396
TEL-Ausbildung Fachberater	16.04.2010		3	15
Kraftfahrerbelehrung	17.04.2010		3	30
Bereichsausbildung zum Motorsägenführer	24.04.2010		5	60
Bereichsausbildung Kraftfahrer	29.05.2010		3	33
Einsatznachsorge Team Übung in Bad Nenndorf	12.06.2010		2	24
SEEWA-Ausbildung in Fallingbostal	18.06.2010	20.06.2010	2	88
TEL-Ausbildung Fachberater KatS Stab HVB/ TEL	10.08.2010		1	9
	12.08.2010		1	9
Ausbildung Einsatznachsorge Team in Barme	14.08.2010		1	11,5
Ausbildung Einsatznachsorge Team in Hoya	10.09.2010	12.09.2010	2	97
TEL-Ausbildung Fachberater	27.09.2010		3	9
Bereichsausbildung zum Motorsägenführer	01.10.2010		3	6
Bereichsausbildung zum Motorsägenführer	02.10.2010		5	60
Standortübergreifende Grundausbildung	09.10.2010		6	42
Bereichsausbildung zum Motorsägenführer	15.10.2010		7	24,5
Bereichsausbildung zum Motorsägenführer	16.10.2010		2	18

TEL-Ausbildung Fachberater	08.11.2010		1	3
AGT-Leistungsprüfung	09.11.2010		8	16
SEEWA-Ausbildung in Hoya	12.11.2010		2	94
TEL-Ausbildung Fachberater	09.12.2010		3	7,5
Infoveranstaltung der Notfallmanager der DB in Buxtehude	18.09.2010		1	5,5
Einweisung / Übung Bereitstellungsraum BR 500	06.11.2010		1	11
Ausbildung Personenrettung für die Feuerwehr Bleckede	26.11.2010		10	50
Alarmübung Fachgruppe Elektroversorgung LK Uelzen	26.11.2010		9	54
Einsatznachsorge Team Seminar "Refresher - ENT"	29.11.2010	03.12.2010	2	80
			<b>Gesamt:</b>	<b>1499,5</b>

#### 4.5. Lehrgangsteilnahmen

In 2010 wurden 24 Lehrgänge mit einer Gesamtzeit von 688 Ausbildungsstunden von den Lüneburger Helfern besucht. Durch diese große Anzahl der Ausbildungsstunden kann die Helferschaft auf einen großen und vor allem aktuellen Wissensstand zurückgreifen. Im Gegensatz zu 2009 hat sich die Zahl der Ausbildungsstunden in Lehrgängen damit von 613 auf 688 um 75 Stunden erhöht.

##### Lehrgangsteilnahmen 2010

Nachname	Vorname	Lehrgang	Nummer	Beginn	Ende	Std.
Bahr	Matthias	AKNZ Seminar "Führungs- und Stabslehre I"	-	17.02.2010	19.02.2010	24
Bahr	Matthias	AKNZ Seminar "Führungs- und Stabslehre II"	-	06.09.2010	10.09.2010	32
Bahr	Michael	SEEWA II 1/2010	SEEWA1/10	05.03.2010	07.03.2010	24
Bahr	Michael	SEEWA II 2/2010	SEEWA2/10	18.06.2010	20.06.2010	24
Bahr	Michael	SEEWA II 4/2010	SEEWA II 4	12.11.2010	14.11.2010	24
Baisch	Markus	Ausb 13 - Ausbildungslehre	N 046/10	22.03.2010	26.03.2010	40
Freienberg	Peter Karl	Stab 05 - THWin für OV Stab	H 094/10	29.03.2010	31.03.2010	23
Gruber	Rainer	SEEWA II 1/2010	SEEWA1/10	05.03.2010	07.03.2010	24
Gruber	Rainer	SEEWA II 2/2010	SEEWA2/10	18.06.2010	20.06.2010	24
Gruber	Rainer	SEEWA II 4/2010	SEEWA II 4	12.11.2010	14.11.2010	24
Henfler	Jan-Gerrit	Spez 91 - FL Einsatznachsorgeteams	H 337/10	29.11.2010	03.12.2010	20
Klinge	Godeke	Facharbeitsgemeinschaftstagung FAG PSNV	OE 05aH/10	12.03.2010	14.03.2010	20
Klinge	Godeke	Spez 91 - FL Einsatznachsorgeteams	H 337/10	29.11.2010	03.12.2010	20
Meincke	Steffen	Einrichten BR	OE 11cH/10	26.07.2010	28.07.2010	24
Meincke	Steffen	Einrichten BR	OE 11dH/10	05.08.2010	06.08.2010	24
Ohm	Heiner	Ausb 07 - Ausbilder Kraftfahrer	H 044/10	08.02.2010	12.02.2010	40
Perkun	Ingo	Stab 14 - Präsent., Visualis., Rhetorik - Grundkurs	H 019/10	18.01.2010	22.01.2010	45
Perkun	Ingo	Stab 22 - Öffentlichkeitsarbeit im THW f. BÖ,OB,HA	J 04/10	05.07.2010	09.07.2010	40
Plüschke	Jan	SEEWA II 1/2010	SEEWA1/10	05.03.2010	07.03.2010	24
Plüschke	Jan	SEEWA II 3/2010	SEEWA3/10	10.09.2010	12.09.2010	24
Plüschke	Jan	Ausland 02 - Einsatzgrundlagen Ausland	N 151/10	11.10.2010	15.10.2010	71
Plüschke	Jan	SEEWA II 4/2010	SEEWA II 4	12.11.2010	14.11.2010	24
Rieder	Riccardo	Spez 60 - Sicherheitsbeauftragter	H 006/10	06.01.2010	08.01.2010	29
Wiethof	Marco	Stab 25 Modul III FL Ö-Arb.u.Dokumentation i.Eins.	H 133b/10	06.05.2010	09.05.2010	20
						<b>Gesamt: 688</b>

## 5. Einsatzmodul Einsatznachsorgeteam LV HBNI

(Autor: stellv. Ortsbeauftragter, Godeke Klinge)

Im Rahmen der Gesundheitsvorsorge ist das THW als Bundesanstalt verpflichtet, seinen Helfer/Innen einen ausreichenden vorbeugenden Schutz zu gewähren.

Bei psychisch besonders belastenden Einsätzen besteht die Gefahr langfristiger Traumatisierungen bis hin zu einer ausgebildeten Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS). Die Helfer/Innen des Einsatznachsorgeteams (ENT) verfügen über spezielle Verfahren und Techniken, die Belastungsstörungen minimieren können.

Das THW verfügt bundesweit über acht ENT (eines pro Landesverband). Sie setzen sich zusammen aus beruflich geschulten Psychosozialen Fachkräften (psFK) sowie erfahrenen Helfern, sog. Peers. Das ENT des Landesverbands Bremen, Niedersachsen hat z. Zt. 3 psFK und 16 Peers, 2 weitere Peers befinden sich in der Ausbildung. Aus dem Ortsverband



Das Einsatznachsorgeteammodul des Landesverbandes Bremen – Niedersachsen bei einer Übung im Februar.

Lüneburg arbeiten Jan-Gerrit Henfler als Peer sowie Godeke Klinge als psFK und Stellvertretender Leiter im ENT mit. Die Tätigkeiten werden grundsätzlich in Zweitfunktion neben der Aufgabe im Ortsverband wahrgenommen. Der zusätzliche jährliche Stundenaufwand beträgt ca. 120 – 150 Stunden.

Im Jahr 2010 nahm das Team im Januar am „2. THW-Symposium für Psychosoziale Notfallversorgung“ an der „Akademie für Krisenmanagement, Notfallvorsorge und Zivilschutz“ in Ahrweiler bei Bonn teil. Im Februar haben die ENT-Helfer/Innen mit Abschluss des CISM-Bausteins IV die letzte Stufe der Einsatznachsorge-Grundausbildung erreicht. Im Juni konnte das ENT erstmalig an einer KatS-Übung des THW OV Hannover-Langenhagen und der Johanniter Unfallhilfe Hannover teilnehmen und das bisherige Einsatzkonzept erproben. Dabei ergaben sich eine Reihe wichtiger Erkenntnisse zur Optimierung der Strukturen.

Kurz darauf kam es zum ersten Einsatz des ENT anlässlich der Explosion einer Fliegerbombe, die in der Göttinger Innenstadt geborgen werden sollte. Hierbei verstarben drei Mitarbeiter des Kampfmittelräumdienstes. Hier waren ENT-Helfer/Innen sowohl einsatzbegleitend als auch in den

Nachsorgephasen tätig. Der Einsatz des Teams wurde von den Verantwortlichen des Göttinger Ortsverbands als sehr erfolgreich empfunden.

Im November/Dezember nutzte unser ENT die Möglichkeit, für eine Woche an der THW-Bundesschule in Hoya an einem ENT-Refresher-Lehrgang teilzunehmen, um den erreichten Ausbildungsstand und das Team zu festigen und weiter zu entwickeln.

Im Rahmen der vorbeugenden Ausbildung (sog. Primäre Prävention) erhielten im September 30 Helfer/Innen-Anwärter aus den Ortsverbänden Lüneburg, Stelle-Winsen, Uelzen und Lüchow-Dannenberg in einer Gemeinschaftsveranstaltung die vorgeschriebene Unterrichtseinheit.

## 6. Öffentlichkeits- und Pressearbeit

(Autor: Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit, Marco Wiethof)

Ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2010 lag in der Berichterstattung über die Auslandseinsätze. Dies gilt dem Umstand, dass in 2010 gleich zwei große Katastrophen eintraten, bei denen das Technische Hilfswerk aktiv wurde. Gleichzeitig stellt der Ortsverband Lüneburg mit drei Auslandshelfern eine deutlich überdurchschnittliche Helferanzahl in der SEEWA. Darüber hinaus gab es besonders im Landkreis Lüneburg ein großes öffentliches Interesse an den Hilfeleistungen in Haiti, davon konnten das Technische Hilfswerk als Gesamtorganisation und der Ortsverband Lüneburg im Speziellen profitieren. Neben mehrfachen



Marco Wiethof übergibt im April das Kinderbuch „Tom der THW-Helfer“ an die Jugendbücherei.

Radio- und Zeitungsinterviews erschienen die Pressemeldungen des Ortsverbandes in zahlreichen Print- und Non-Print-Medien. Zusätzlich wurden Informationsabende zum Thema „Haiti“ auf Anfrage einiger Ortsfeuerwehren organisiert. Zum ersten Mal wurde für die Öffentlichkeit die enge Beziehung des Ortsverbandes Lüneburg mit der Stadt und dem Landkreis durch die Spendenaktion von Oberbürgermeister Mädge deutlich. Dieser Eindruck konnte durch die offizielle Wappenübergabe des Landkreises durch den Landrat Manfred Nahrstedt im Dezember noch intensiviert werden.

Neben der Öffentlichkeitsarbeit für die Auslandseinsätze wurden auch zahlreiche andere Aktionen durchgeführt, welche die Integration des THW in Lüneburg stärken sollen. Dazu gehörten der Besuch von Feuerwehren im Ortsverband, Aktionen mit Kindergärten und Schulen, eine Buchspende an die

Jugendbücherei, technische Hilfeleistungen bei Veranstaltungen oder das Auftreten als Gastgeber des diesjährigen Treffens für die Interessengemeinschaft historischer Luft- und Katastrophenschutzfahrzeuge. Hier liegt eine große Herausforderung für die kommenden Jahre: Die Bindung des Ortsverbandes zur Stadt und zum Landkreis Lüneburg soll weiter gestärkt werden, denn auch den Helfern, welche allesamt aus dem Landkreis stammen, ist die Wahrnehmung des Ortsverbandes als ein fester Bestandteil in der örtlichen Gefahrenabwehr ein großes Anliegen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag in der Berichterstattung und Dokumentation sämtlicher Inlandsaktivitäten des Ortsverbandes. Dabei wurde viel Wert auf ein hohes Aktualitätsniveau der Webseite gelegt, ferner auf die schnelle und qualitativ hochwertige Herausgabe von Presseinformationen.

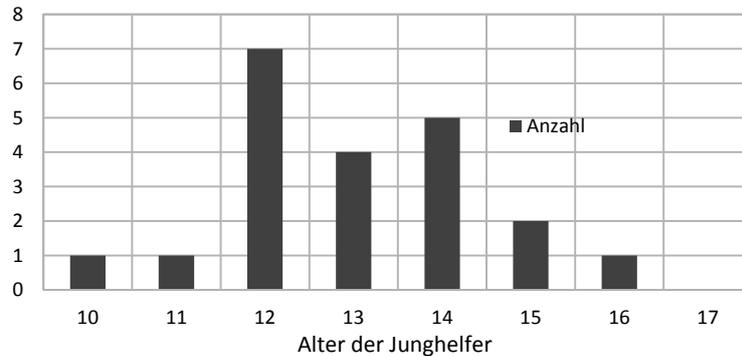
Wie weiter unten im Kapitel „9. Statistiken und Finanzen“ ersichtlich, konnte die Anzahl der Dienststunden ein weiteres Mal gesteigert werden, diesmal um 13%! Folglich gab es auch erneut eine Steigerung der Aktionen des Ortsverbandes und damit einhergehend eine Erhöhung der herausgegebenen Presseinformationen auf 43 Veröffentlichungen. Die Verbreitung der Presseinformationen in Print- und Non-Print-Medien ist inzwischen nicht mehr unter angemessenem Aufwand quantitativ erfassbar, deshalb wird der Fokus bei einer kontinuierlichen Analyse der eigenen Öffentlichkeitsarbeit auf die Print-Medien des Landkreises, sowie auf die Veröffentlichungen beim Onlinedienst Florian-ZuSa gelegt. Eine Suchabfrage bei der Onlinesuchmaschine *google* bescheinigt allerdings eine Verbreitung der Informationen weit über die Grenzen des Landkreises hinaus, auch bedingt durch zahlreiche Veröffentlichungen von Fotos und Berichten auf [www.thw.de](http://www.thw.de) und in der Zeitschrift „THW Fahrzeug News“. Allein die Berichterstattung des Treffens der Interessengemeinschaft für historische Luft- und Katastrophenschutzfahrzeuge fand in über 13 verschiedenen Pressemedien statt, darunter TV, Radio, Zeitungen und diversen Onlinedienste. Neben der Berichterstattung für die Öffentlichkeit wird die Arbeit des Ortsverbandes auch für diverse Archive sowie für den abschließenden Jahresbericht dokumentiert.

In Anbetracht der vielen Ereignisse aus dem letzten Jahr und der sehr wahrscheinlich anhaltenden positiven Entwicklung des Ortsverbandes werden die Kapazitäten für die Öffentlichkeitsarbeit in 2011, wie auch teilweise schon in 2010, definitiv an ihre Grenzen stoßen. Demzufolge besteht das Hauptziel für das neue Jahr in der Aufrechterhaltung des derzeit hohen Niveaus. Dies kann nur durch eine effiziente Planung und den Einbezug aller Führungskräfte des Ortsverbandes in die Öffentlichkeitsarbeit erfolgen.

## 7. Jugendarbeit

(Autor: Jugendbetreuer, Jörg Kohfeld)

Die Jugendgruppe hat die Mitgliederzahlen vom Vorjahr halten können. Insgesamt besteht die Gruppe aus 21 Junghelfern, 3 Mädchen und 18 Jungs. Das Alter liegt zwischen 11 und 16 Jahren.



(Stand 01.04.2010)

Einige Junghelfer haben die Gruppe verlassen, es kommen aber auch regelmäßig neue Interessierte hinzu. Insgesamt, auch im Bundesdurchschnitt, konnten die Mitgliederzahlen nicht erhöht werden. Drei Junghelfer sind in die Ausbildungsgruppe als Vorbereitung für den aktiven Dienst übergetreten.

2010 haben wir wieder einige Jugendfreizeiten anbieten können. Die erste fand auch gleich im Januar statt. Es ging wieder zu einer Tour in den Harz. Diese Freizeit haben wir nun schon zum dritten Mal auf Bezirksebene angeboten. Insgesamt haben 102 Junghelfer und Betreuer daran teilgenommen.

Als nächster Punkt stand die Gründung einer Ortsjugend auf dem Plan. Im Januar haben wir eine Gründungsversammlung abgehalten. In dieser wurde über die Satzung der Ortsjugend Lüneburg abgestimmt und der Vorstand sowie die weiteren Positionen gewählt. Dabei wurde ich zum Ortsjugendleiter gewählt, mein Stellvertreter ist Dennis Schwien, aktiver Helfer in der ersten Bergungsgruppe. Weiter wurde die Junghelferin Svenja zur Jugendgruppensprecherin, Aline und Svenja zu Kassenprüfern sowie Aline und Nico als Delegierten gewählt. Die Delegierten vertreten die Jugendgruppe gegenüber der Landes- und Bezirksjugend und sind hier bei den Mitgliederversammlungen stimmberechtigt. Die Gemeinnützigkeit der Ortsjugend Lüneburg wird 2011 beim Finanzamt Lüneburg beantragt.

Im Mai haben wir am Pfingstwochenende der Bezirksjugend auf dem Truppenübungsplatz der Bundeswehr in Munster teilgenommen. Von Freitag bis Montag haben wir dort einen Biwakraum bezogen. Neben der Übung am Sonntag waren wir am Samstag auf einer Hindernisbahn zur

Selbstüberwindung und haben das Panzermuseum in Munster besucht. Auch diese Fahrt fand 2010 bereits zum dritten Mal statt.

Ebenfalls haben wir im Mai am Heide-Park-Tag der Landesjugend teilgenommen. Mit zwei Mannschaftstransportwagen sind wir nach Soltau gefahren und haben uns bei angenehmen Temperaturen einen Tag im Heide-Park vergnügt.

Größtes Highlight 2010 war natürlich das Bundesjugendlager Mitte Juli im Allerpark in Wolfsburg. 5000 Jugendliche und Betreuer haben sich hier eingefunden, um zusammen eine aufregende Woche zu erleben. Neben diversen Workshops, die von unseren Jugendlichen genutzt wurden, haben wir viel Zeit am nahegelegenen Allersee verbracht und das gute Wetter dort am



Die Harzfahrt der THW-Jugend im Januar, neben viel Schnee gab es jede Menge Spaß und Action.

Strand ausgenutzt. Und wenn das Wetter mal weniger gut war, hatten wir die Möglichkeit, das dortige Spaßbad zu Sonderkonditionen zu nutzen. Auch einen Ausflug in den Kletterpark haben wir unternommen, sowie die Autostadt besucht.

Gerade mal drei Wochen später ging es auf zum nächsten Zeltlager. Die Samtgemeinde Scharnebeck hatte zum Zeltlager der Jugendfeuerwehren eingeladen. Von Freitag bis Sonntag waren wir in Echem auf dem Sportplatz. Neben zwei Orientierungsmärschen stand wieder ein Breakball-Turnier auf dem Programm.

Insgesamt waren wir 2 Tage im Schullandheim und 13 Tage auf Zeltlager. Die Kosten für die Jugendarbeit beliefen sich 2010 auf ca. 5.000 €, davon hat der Helferverein ca. 10% übernommen. Die Restsumme wurde durch die Jugendgruppe bzw. die Eltern finanziert.

Leider konnten wir aus zeitlichen Gründen nicht an allen Veranstaltungen teilnehmen. So mussten wir das Samtgemeinde-Zeltlager der Jugendfeuerwehren in Kirchgellersen leider absagen.

Natürlich gibt es auch für 2011 einige Freizeiten. Am 14. Januar fahren wir wieder für ein Wochenende in den Harz. Weiter ist eine Jugendfreizeit an der Ostsee geplant, es wird ein Bezirksjugendlager geben und auch das Landesjugendlager steht 2011 auf dem Programm. Es gibt diverse Anfragen von Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis, die gerne mehr mit der THW Jugend

zusammen machen würden. Ein Ziel und besonderes Anliegen der THW Jugend Lüneburg ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Jugendgruppen aus Stadt und Landkreis zu stärken und zu fördern.

## 8. Technische Hilfeleistungen und Alarmübungen

(Autor: Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit, Marco Wiethof)

Im Verlauf des Jahres 2010 wurde der Ortsverband viermal mit einer sonstigen Technischen Hilfeleistung beauftragt und einmal zu einer technischen Hilfeleistung durch die Feuerwehr alarmiert. Darüber hinaus wurden drei Alarmübungen abgehalten. Das Einsatznachsorgeteam wurde zu zwei Einsätzen im Rahmen der Betreuung von Einsatzkräften angefordert.

### (sonstige) Technische Hilfeleistungen und Alarmübungen

Bezeichnung	Art	Datum
Alarmübung „Elbeleuchten 2010“	Retten von Personen	09.04.2010
ENT-Übung Hannover (nur ENT-Helfer)	Betreuung der Einsatzkräfte	12.06.2010
Alarmübung Uelzen (nur FGr E)	Stromversorgung	26.11.2010
Sonstige technische Hilfeleistung „Hamburg Triathlon“	Verkehrssicherung	18./19.07.2010
Sonstige technische Hilfeleistung „Hamburger Triathlon“	Verkehrssicherung	23.-24.07.2009
Sonstige technische Hilfeleistung „Vattenfall Classics“	Verkehrssicherung	15.08.2010
Sonstige technische Hilfeleistung „24-Stunden-Rollerrennen“	Stromversorgung	27.08.2010
Einsatz ENT „Explosion einer Fliegerbombe in Göttingen“	Betreuung der Einsatzkräfte	1./2./14.06.2010
Einsatz ENT für Sanitätsgruppe des DRK Walsrode	Betreuung der Einsatzkräfte	12.10.2010
Technische Hilfeleistung	Halle einsturzgefährdet	30.12.2010

### 8.1. Auslandseinsätze/SEEWA Modul Mitte

(Autor: Einsatzleiter SEEWA, Michael Bahr)

Derzeit sind fünf Helfer des Ortsverbands Lüneburg in der THW-Auslandsdatenbank verzeichnet (Jan Plüschke als "Technischer Leiter SEEWA", Godeke Klinge als "Kriesenmanager", Nils Dittmers als "Administrator TAST", Rainer Gruber als "Fachhelfer Mechanik SEEWA" und Michael Bahr als "Einsatzleiter SEEWA"), für zwei weitere ist ein entsprechender Antrag gestellt worden (Marco Wiethof als "Media Officer" und Sven Kurtenbach als "Logistic Officer").



Michael Bahr und Rainer Gruber (v.l.n.r.) an einer Trinkwasseraufbereitungsanlage in Haiti.

In 2010 leisteten Lüneburger Helfer im Rahmen der SEEWA-Einsätze (Schnell-Einsatz-Einheit-Wasserversorgung-Ausland) in Haiti und Pakistan mehr als 2.000 Dienststunden:

Im Januar 2010 erschütterte ein Erdbeben der Stärke 7,2 den Karibikstaat Haiti und forderte dabei über 200.000 Tote sowie unzählige Verletzte und Obdachlose. Das THW stellte über Monate eine behelfsmäßige Trinkwasserversorgung in Port-au-Prince und Leogane sicher, für mehrere Wochen waren auch Rainer Gruber und Michael Bahr (März/April) sowie Jan Plüschke (Mai/Juni) dabei.

Von schweren Hochwassern wurde Pakistan im September 2010 heimgesucht. Hier war ebenfalls die Trinkwasserversorgung betroffen. In einem internationalen Team aus deutschen, dänischen und schwedischen Hilfskräften halfen Rainer Gruber und Michael Bahr auch hier, die Trinkwassersituation der vielen Betroffenen zu verbessern.

Darüber hinaus wurde die Aus- und Fortbildung der SEEWA-Kräfte auf überörtlicher Ebene weiter voran getrieben. Hierzu gehörten diverse Ausbildungswochenenden in Barme, Hoya sowie auf den Truppenübungsplätzen Bergen und Sennelager.

In 2011 liegt ein Schwerpunkt darin, die neu in die Expertendatenbank aufgenommenen Helfer auf zukünftige Auslandseinsätze - insbesondere in medizinischer Hinsicht (Impfungen, Tropentauglichkeitsuntersuchungen) - vorzubereiten.

## **9. Statistiken und Finanzen**

**(Autor: Ortsbeauftragte Ingo Perkun)**

Die Quantifizierung sämtlicher Ereignisse und Vorgänge nimmt zur Analyse und Optimierung der Entwicklung eines Ortsverbandes einen hohen Stellenwert beim Technischen Hilfswerk ein. "THWin" heißt die interne Datenbank des THW, mit der alle Ortsverbände, Geschäftsstellen und Landesverbände bis hin zur Leitung in Bonn verknüpft sind. Sämtliche Informationen werden zentral gespeichert und können von verschiedenen Stellen ohne besonderen Aufwand eingesehen werden. Diese Vernetzung bringt enorme Vorteile in der Planung und Ressourcenzuteilung mit sich und ist aus heutiger Sicht nicht mehr wegzudenken. Zahlen spiegeln zwar nur in seltenen Fällen die Qualität einer Sache wieder, dennoch geben Sie wichtige Auskünfte über Trends, dynamische Prozesse und mittel- bis langfristige Erwartungen. Aus diesem Grund haben wir unseren Statistikteil in diesem Jahresbericht nun erweitert.

## 9.1. Die Entwicklung der Helferzahlen

Die Freiwilligenquote ist aufgrund der Verkürzung der Mindestverpflichtungszeit auf 87% gestiegen. Mit dem Wegfall der Wehrpflicht in der zweiten Jahreshälfte 2011 entfällt die Erhebung dieser Kennzahl.

Helferzahlen von 2004 - 2010							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Aktive Helfer	66	62	65	62	64	60	55
Reservehelfer	7	9	11	13	14	12	11
Junghelfer	20	18	19	26	28	26	22
Althelfer	11	10	12	10	11	11	16
<b>Gesamt:</b>	<b>104</b>	<b>99</b>	<b>107</b>	<b>111</b>	<b>117</b>	<b>109</b>	<b>104</b>
davon männlich:	99	94	102	104	110	100	96
davon weiblich:	5	5	5	7	7	9	8

Ein- und Austritte sowie Statuswechsel					
Status alt	Status neu				
	Aktiv	Reserve	Althelfer	Eintritte	Austritte
Junghelfer	2			4	6
Aktive Helfer		3	1	1	4
Reservehelfer			4		
Althelfer					

## 9.2. Dienststunden

Im Jahr 2010 wurden rund 25.073 Dienststunden geleistet. Diese verteilten sich wie folgt auf die unterschiedlichen Dienstarten:

Dienststundenaufschlüsselung für 2010	
Dienst allgemein	9053
Eigenleistung OV Technik	651,7
Einsatz	2522
Jugendarbeit	5533
Lehrgang	666
Standortausbildung	2161
Übung und Wettkampf	400
sonstige technische Hilfeleistung	463
<b>Gesamt</b>	<b>21124</b>

Einsatzstunden wurden vorwiegend im Ausland geleistet. Die Standortausbildung enthält insbesondere die Fachausbildung der einzelnen Teileinheiten.

Der positive Trend aus den letzten Jahren hat sich in 2010 nicht bestätigt, die Zahl der Dienststunden reduzierte sich um rund 4%. Allerdings ist davon auszugehen, dass wesentlich mehr Stunden geleistet werden konnten, welche aber nicht ordnungsgemäß erfasst wurden.

**Dienststunden 2006-2010**

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010
Dienststunden	16855	18403	17358	21993	25073

**9.3. Entwicklung des Fahrzeugbestands****Fahrzeugneuzugänge in 2010**

Gruppe	Fahrzeugbezeichnung	Fahrzeugtyp
1. Bergungsgruppe	Gerätekraftwagen I	MAN TGM 18.290
Verpflegungstrupp	Mannschaftslastwagen	Mercedes Sprinter 316 CDI

Mit diesen beiden Neuzugängen ist der Fuhrpark des Ortsverbandes weitgehend erneuert. Ältestes Fahrzeug ist jetzt der LKW der Fachgruppe Elektroversorgung mit Baujahr 1994. Mit einer Aussonderung ist hier frühestens im Jahr 2019 zu rechnen.

**9.4. Mitgliederzahlen Förderverein**

Es wurden vier Mitglieder neu in den Verein aufgenommen, ein Mitglied erklärte seinen Austritt. Drei Mitglieder mussten wegen teilweise erheblichen Beitragsrückständen aus dem Verein ausgeschlossen werden. Dem Verein gehören demnach aktuell 62 Mitglieder an.

**9.5. Einnahmen/Ausgabenübersicht Ortsverband Lüneburg**

Der Ortsverband bestreitet seine Ausgaben aus den ihm gemäß einem Verteilerschlüssel zugewiesenen Selbstbewirtschaftungsmitteln (SB-Mittel). Zusätzliche Einnahmen ergeben sich aus Technischen Hilfeleistungen (TL) und sonstigen Technischen Hilfeleistungen (sTL). Einzelne Anschaffungen und Aktivitäten sind nur durch zusätzliche Unterstützung der „Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e. V. – Ortsverein Lüneburg“ möglich.

Die SB-Mittel des Ortsverbandes sind bereits zum großen Teil durch feste Kosten gebunden, ein anspruchsvoller Dienst- und Ausbildungsbetrieb wäre somit allein durch diese Gelder nicht zu gestalten.

Detaillierte Angaben zu den SB-Mitteln, die unterhalb von 20.000 € liegen, gegenüber der Öffentlichkeit sind den Ortsverbänden nicht gestattet. Nachfolgende Angaben über die Finanzen des Ortsverbandes erscheinen jedoch vertretbar.

Neben den SB-Mitteln wurden folgende Einnahmen in 2010 erwirtschaftet:

<b>Einnahmen des Ortsverbandes in 2010</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>Betrag</b>
Mieteinnahmen	2.925,00 €
X-Mas-Party Bendestorf (Stromversorgung, Dezember 2009)	1.040,50 €
24-Stunden-Rollerrennen (Stromversorgung)	561,73 €
Vattenfall Cyclclassic – sTL (Verkehrssicherung)	898,87 €
Hamburg Trithlon – sTL (Verkehrssicherung)	1.901,87 €
<b>Summe:</b>	<b>7.327,97 €</b>

Für alle Maßnahmen lag eine Freigabe der zuständigen Industrie- und Handelskammer vor. Dies ist Voraussetzung für einen Einsatz des THW zu wirtschaftlichen Zwecken. Zu bedenken ist, dass aus diesen Einnahmen auch die Kosten der jeweiligen TL/sTL zu tragen waren (Betriebsstoffe, Verdienstauffälle, Instandsetzungen u. a.). Leider wurde der OV im vergangenen Jahr lediglich zu einer kleineren Technischen Hilfeleistung (Einsatz) angefordert.

Der Dienst- und Ausbildungsbetrieb wurde nur im geringen Maße von der finanziellen Situation beeinträchtigt. Lediglich die vorgesehene Jahresübung konnte aus diesem Grund nicht stattfinden. Auch für das Jahr 2011 zeichnet sich hier keine Verbesserung ab. Ersatzbeschaffungen waren im vergangenen Jahr nur eingeschränkt möglich, vom OV zu finanzierendes Material gemäß StAN konnte überhaupt nicht beschafft werden.

Die zur Verfügung stehenden Mittel wurden neben fixen Kosten u.a. eingesetzt für:

<b>Ausgaben des Ortsverbandes in 2010</b>	
<b>Zweck</b>	<b>Betrag</b>
Beschaffungen	707,67 €
Betriebskosten Kfz	5.302,78 €
Ärztliche Untersuchungen	492,77 €
Ausbildung/Öffentlichkeitsarbeit	260,00 €
Reparatur von Einsatzbekleidung	292,74 €
<b>Summe:</b>	<b>7.055,96 €</b>

Beschafft wurden unter anderem: Handscheinwerfer, Antirutschmatten, Kochbekleidung und Arbeitsleinen. Darüber hinaus verschiedene Verbrauchsmaterialien für alle Teileinheiten und den Ortsverband allgemein. Einzelne Ersatzbeschaffungen (z. B. ein Scheinwerfer-Stativ) mussten auf 2011 verschoben werden.

Weitere Posten sind Verpflegung und Betreuung der Helferinnen und Helfer, Betrieb und Unterhalt der Liegenschaft (ca. 8.000 €), Telekommunikationskosten und Beschaffung von Büromaterial, die sich insgesamt auch auf mehrere tausend Euro summieren.

## 9.6. Vorstand 2011 der Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e.V.

Auf der Mitgliederversammlung der Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e. V. - Ortsverein Lüneburg am 29. September 2010 wurde turnusgemäß der Vorstand neu gewählt. Einige Vorstandsmitglieder traten nicht wieder zur Wahl an. Dies waren Heiner Ohm (Vorsitzender), Ron Wülpern (Stellvertreter) und Dirk Schröder (Beisitzer).

### Vorstand Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e.V. ab 09/2010

Vorsitzender	Steffen Meincke
Stellvertretender Vorsitzender	Michael Bahr (vorher Beisitzer)
Schatzmeister	Ingo Perkun (Wiederwahl)
Schriftführer	Svenja Arndt (Wiederwahl)
Beisitzer	Lars Langanke
Beisitzer	Jan Schmidt

## 9.7. Einnahmen/Ausgabenübersicht Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e.V.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Förderverein des THW Lüneburg etwa 7.400 € ausgegeben und ca. 12.540,70 € eingenommen. Dabei muss berücksichtigt werden, dass auch Unkostenbeiträge, z.B. zu Zeltlagern, als Einnahmen und die entsprechenden Zahlungen an den Veranstalter als Ausgaben in der Kassenführung auftauchen. Für die Harzfahrt 2011 wurden die Beiträge bereits 2010 verbucht, die Bezahlung erfolgte jedoch erst in 2011.

### Einnahmen/Ausgaben Förderverein

Einnahmen		Ausgaben	
Mitgliedsbeiträge	1.110,00 €	Versicherung	-667,14 €
Spenden	6.650,00 €	Beschaffungen	-1.048,51 €
Kalender 2010	56,00 €	GEZ	-276,48 €
Rückzahlung „Kredit“	480,00 €	Beitrag Landes-HV	-354,00 €
Zinsen	3,66 €	Wartung, Reparaturen, Verbrauchsmaterial	-360,33 €
Paypal (Kontobestätigung)	0,36 €	Unterstützung der Jugendarbeit	-341,00 €
SMS-Alarmierung (Erstattung durch OV)	34,66 €	Zusatzverpflegung/Kameradschaftspflege	-56,18 €
Rückerstattung Gothaer	65,62 €	Kapitalertragsteuer/Kontoführung	-10,74 €
		Material Umgestaltung	-1.260,21 €
		Unterkunft/Umrüstung von Kfz	
		Homepage/Groupalarm	-211,60 €
		Rücklastschriften Beiträge	-48,00 €
		Porto	-3,30 €
		Jahresbericht 2009	-148,13 €
<b>Summe:</b>	<b>8.400,30 €</b>	<b>Summe:</b>	<b>-4.785,62 €</b>
		<b>Saldo:</b>	<b>3.614,68 €</b>

Beschafft wurden unter anderem: Plasmafernseher mit Wandhalterung, Bilderrahmen, Akkus für Funkgeräte, Prospektständer, Regalsystem für MTW TZ und ein Geschirrspüler. Die Jugendgruppe beschaffte einen Notfallrucksack und Jugendkalender.

## 9.8. Einnahmen/Ausgabenübersicht THW Jugend Lüneburg

Die finanzielle Situation der „Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e. V.“ als auch der THW-Jugend Lüneburg hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wesentlich verbessert. Von Seiten des neuen Vorstandes ist eine Änderung beabsichtigt.

THW-Jugend			
Einnahmen		Ausgaben	
Eigenanteil Zeltlager u. ä.	2.480,00 €	Beiträge zu Zeltlagern u. ä.	-1.700,00 €
Zuschüsse Stadt	542,00 €	Beitrag Stadtjugendring	-6,00 €
Spenden	300,00 €	Anschaffungen	-276,81 €
Förderung THW-Jugend	818,40 €	Handkasse	-600,00 €
<b>Summe:</b>	<b>4.140,40 €</b>	<b>Summe:</b>	<b>-2.582,81 €</b>
		<b>Saldo:</b>	<b>1557,59 €</b>

## 10. Liegenschaft

(Autor: stellv. Ortsbeauftragter, Godeke Klinge)

Im Januar 2010 fand im Ortsverband Lüneburg eine Besprechung über den geplanten Ausbau der Unterkunft im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Gesamtgeländes der alten Standortverwaltung statt. Durch den an das THW-Gelände grenzenden Neubau einer Haupterschließungsstraße (Dorette-von-Stern-Straße) in Verlängerung der Henningstraße, ergeben sich eine Reihe von Umbaumaßnahmen, die alle noch 2010 abgeschlossen werden sollten. Aufgrund des frühen Wintereinbruchs ab Ende November werden sich diese Arbeiten allerdings bis ins Frühjahr 2011 hineinziehen.

Im Sommer 2010 wurden Dachreparaturarbeiten durchgeführt sowie ein neues Blitzableitersystem installiert. Zwischen den Hallen 2 und 3 wurde die Durchgangstür in die Mitte der Halle versetzt und gleichzeitig auf Palettenmaß verbreitert. In den Hallen 3 und 4 wurden Elemente des gespendeten Schwerlastregals montiert, um die Ausstattung des Technischen Zugs platzsparender lagern zu können.

Im Außengelände wurde die Regenwasserkanalisation an das neu verlegte Abwassersystem der Haupterschließungsstraße angeschlossen. Gleichzeitig wurde mit dem Bau der neuen Einfahrt begonnen. Diese wird ab 2011 den Ortsverband nach Osten an die neue Dorette-von-Stern-Straße anschließen. Danach wird die alte Zufahrt zur Rabensteinstraße geschlossen. Damit werden wir in Zukunft über eine repräsentative Zugangsmöglichkeit verfügen, die uns vor allem aber auch vom ständigen Ärgernis der zugeparkten Ausfahrt befreien wird. Durch Verkauf und Neubebauung des nördlichen Nachbargrundstücks wird zukünftig allerdings die hintere Ausfahrt an unserem Gelände entfallen.

## Ideen für 2011

Die Geländeneugestaltung des vorderen Bereichs an der neuen Zufahrt macht es möglich, dass wir ein ca. 120 qm großes zusätzliches Geländestück erhalten. Zusammen mit der alten Einfahrt entsteht hier eine Fläche, die ein kleines Übungsgelände aufnehmen könnte (Trümmerkegel etc.). Ebenfalls auf dem Arbeitsplan steht die Neugestaltung des Unterrichtsraums im Erdgeschoss.

## 11. Pressemeldungen

(Autor: Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit, Marco Wiethof)

Im Folgenden wird die Präsenz des Ortsverbandes Lüneburg in den regionalen Medien aufgezeigt. Die in der Tabelle verzeichneten Meldungen wurden offiziell durch den Ortsverband herausgegeben und auch auf der Homepage veröffentlicht.

Datum	Titel	Lfd. Nr.
10.01.2010	THW-Bilanz nach Tief „Daisy“	1
20.01.2010	Historisches Schiffsruder von der Brücke gelassen	2
26.01.2010	THW Jugend zum Skifahren im Oberharz	3
06.02.2010	THW-Einsatznachsorgeteams trafen sich in Ahrweiler	4
15.02.2010	Jahreshauptversammlung für das THW Lüneburg ein voller Erfolg!	5
22.02.2010	Einsatznachsorgeteam HBNI nun voll ausgebildet	6
24.02.2010	Vortrag über THW-Auslandsarbeit	7
05.03.2010	Hansestadt Lüneburg hilft Haiti – 100.000 Euro Spenden	8
12.03.2010	Lüneburger THW-Helfer auf dem Weg in das haitianische Krisengebiet	9
23.03.2010	Bevölkerungsschutz praktisch erleben – Schulklasse besucht THW Lüneburg	10
24.03.2010	Lüneburger THW'ler berichten aus Haiti	11
11.04.2010	Großübung „Elbeleuchten 2010“ für THW und Johanniter	12
17.04.2010	Lüneburger THW'ler zurück aus Haiti	13
25.04.2010	SEEWA-Helfer Gruber und Bahr zu Gast bei Florian ZuSa	14
28.04.2010	THW-Kinderbuch jetzt auch in der Jugendbücherei Lüneburg	15
21.05.2010	THW-Landesbeauftragter Dunger beruft ENT-Leitung	16
27.05.2010	Pfingstlager der THW Bezirksjugend Buxtehude	17
27.05.2010	Aufbruch in weniger als 48 Stunden – Lüneburger THW-Helfer eilt nach Haiti	18
31.05.2010	Lüneburger THW-Helfer unterstützen RUN FOR HELP – Sponsorenlauf	19
17.06.2010	Lüneburger ENT- Helfer bei großer Einsatzübung in der Region Hannover	20
23.06.2010	Lüneburger beim SEEWA-Ausbildungswochenende	21
27.06.2010	CDU-Bundestagsabgeordnete informieren sich über THW Lüneburg	22
28.06.2010	Grund- und Hauptschule Embsen unterstützt THW Lüneburg	23
16.07.2010	THW Lüneburg hilft beim Bundesjugendlager 2010	24
19.07.2010	OV Lüneburg: Verkehrssicherung bei Triathlon-WM in Hamburg	25
17.08.2010	THW Lüneburg bei Vattenfall Cyclastics im Einsatz	26
24.08.2010	Fahren für die Forschung	27
29.08.2010	Fachgruppe Elektroversorgung: Strom und Licht für rasende Roller	28
05.09.2010	Hilfe für Pakistan – Bahr und Gruber wieder im Auslandseinsatz	29
10.09.2010	Ein neuer Sprinter für die Logistik	30
14.09.2010	Gut gerüstet: ENT erhält hochwertige Sanitätsausstattung	31
27.09.2010	Lüneburger THW-Helfer zurück aus Pakistan	32
12.10.2010	Großer Ausbildungstag beim THW Lüneburg	33
17.10.2010	OV Lüneburg bildet Motorsägenführer aus	34
23.11.2010	Jugend von THW und Rotes Kreuz erfüllen Weihnachtswünsche	35

<b>23.11.2010</b>	Es werde Licht! – THW Lüneburg zeigt Einsatzmöglichkeiten	36
<b>28.11.2010</b>	Fachgruppe Elektroversorgung: Alarmübung am Freitagabend	37
<b>28.11.2010</b>	THW Lüneburg bildet Feuerwehr Bleckede aus	38
<b>06.12.2010</b>	Intensive Ausbildungswoche für das THW-Einsatznachsorgeteam	39
<b>08.12.2010</b>	THW-Helfer beim „Tag der Ehrenamtlichen“ geehrt	40
<b>14.12.2010</b>	Landrat Nahrstedt übergibt Wappen des Landkreises	41
<b>20.12.2010</b>	Frohe Weihnachten wünscht das THW Lüneburg!	42
<b>31.12.2010</b>	„Einsturzgefahr“, Einsatz für das THW Lüneburg	43

Auf den nachfolgenden Seiten sind alle veröffentlichten Zeitungsartikel aus den regionalen Medien abgedruckt, in denen der Ortsverband Lüneburg erwähnt wird. In der Regel wurden die veröffentlichten Pressemeldungen von den jeweiligen Zeitungen in eigene Artikel umgewandelt.



Die Mitglieder des THW können stolz sein auf ihr Engagement im Jahr 2009: (von links) Ingo Perkun, Michael Bahr, Rainer Gruber, Lars Langanke, Steffen Meincke, Nils Dittmers, Christian Beich, Jürgen Kollrich, Bundestagsabgeordneter Eckard Pöls und der THW-Landesbeauftragte Ralph Dunger. Foto: nh

## Fast 22 000 Stunden im Dienst

THW Lüneburg blickt auf einsatzreiches Jahr zurück

iz Lüneburg. Die Mitglieder des Technischen Hilfswerkes in Lüneburg waren 2009 so fleißig wie nie zuvor. Der Ortsbeauftragte Ingo Perkun berichtete jetzt bei der Jahresversammlung, dass die Helfer stolze 21 952 Stunden Dienst geleistet haben. Das bedeute eine Steigerung von 26 Prozent im Vergleich zu den Vorjahren. Die Anzahl der aktiven Helfer blieb dabei mit

einer Stärke von 60 Personen fast unverändert auf hohem Niveau. Dass die Jugendarbeit im Ortsverband einen besonderen Stellenwert hat, belegte Jugendbetreuer Jörg Kohfeld nicht nur durch die insgesamt 8161 registrierten Dienststunden, sondern vor allem durch die Auflistung der vielen Aktivitäten, von Zeltlagern über Wettkämpfe bis

hin zu diversen Ausflügen.

Ralph Dunger, Landesbeauftragter des THW Bremen/Niedersachsen, ehrte Christian Beich für zehnjährige, Michael Bahr und Rainer Gruber für 25-jährige und Jürgen Kollrich für 50-jährige Mitgliedschaft. Steffen Meincke, Nils Dittmers und Lars Langanke erhielten das THW-Helferzeichen in Gold für besondere Verdienste.

18.02.2010, Landeszeitung

## Lüneburg sorgt für sauberes Wasser

100 000 Euro für Menschen in Haiti gespendet – Zwei THW-Helfer aus der Region reisen ins Krisengebiet

she Lüneburg. Sechs Wochen ist es her, da hat in Haiti die Erde gebebt. 300 000 Menschen kamen dabei ums Leben. An den Lüneburgern sind die Bilder aus dem Katastrophengebiet nicht spurlos vorbeigegangen. Sie zeigen Anteilnahme, wollen helfen und den Menschen im Karibikstaat bei der Aufbauarbeit wenigstens ein kleines bisschen unter die Arme greifen – zumindest finanziell: 100 000 Euro haben sie auf das eigens von der Hansestadt eingerichtete Spendenkonto überwiesen. „Ich möchte mich bei allen Spendern ganz herzlich bedanken“, sagte Oberbürgermeister Ulrich Mädje gestern im Rathaus. Dort übergab er den symbolischen Spendenscheck an Albrecht Broemme, Präsident der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW).

Insgesamt 1137 Lüneburger haben für die Opfer des Erdbebens in Haiti Geld auf das städtische Konto überwiesen. 96 494 Euro kamen zusammen, die Sparkasse legte ihrerseits noch was drauf, um eine runde Summe daraus zu machen. Für Mädje ein tolles Zeichen: „Die Lüneburger haben einmal mehr



gezeigt, wie hilfsbereit sie sind, und dass sie über den Tellerand hinausschauen. Dass die Menschen in Haiti Unterstützung und damit auch dieses Geld dringend brauchen, das ist unstrittig.“

Helfen wollten viele, Kinder haben ihr Taschengeld gespendet, Senioren ein bisschen was

von ihrer Rente abgeknipst, Firmen, Vereine und Institutionen ihre Schatullen geöffnet, Schulen Waffeln gebacken oder Spendenläufe auf die Beine gestellt. Sie alle sorgen damit nun für sauberes Wasser in Haiti. Albrecht Broemme erklärt: „Wir haben vier Trinkwasseranlagen nach Haiti geflogen.

Wasser aus alten Brunnen wird über die Anlagen gefiltert, dann von Experten in unserem mobilen Labor untersucht, anschließend abgefüllt und über Organisationen wie die Caritas kostenlos an die Menschen verteilt. Mit einem Euro kann man so 20 Liter sauberes Trinkwasser produzieren.“ Auch er dankte den

Spendern, rund 40 waren anwesend und stellvertretend für alle Geldgeber zur Übergabe ins Rathaus eingeladen worden. Sie trugen sich dort auch ins Gästebuch der Stadt ein.

Die Lüneburger hätten schon nach dem Tsunami 2004 bewiesen, dass ihnen andere Menschen nicht egal sind, meinte

Oberbürgermeister Ulrich Mädje überreicht den symbolischen Scheck mit der Lüneburger Spende über 100 000 Euro an THW-Präsident Albrecht Broemme. Einige der Spender wurden stellvertretend zur Übergabe ins Rathaus eingeladen. Foto: be

Broemme. Auch bei der Aktion „Lüneburger Paten“ war das THW dabei, als Häuser für Fischer auf Sri Lanka gebaut wurden. „Ich denke, in solchen Momenten zu spenden, ist auch ein Zeichen von Dankbarkeit, dass es einem selbst gut geht“, glaubt der THW-Präsident. „Ich möchte Sie dazu ermuntern, erneut zu helfen, wenn die Not mal wieder irgendwo ganz besonders groß ist.“

Broemme rechnet damit, dass die THW-Helfer noch über Jahre in Haiti Aufbauarbeit leisten werden. Wahrscheinlich schon am nächsten Wochenende werden auch zwei Lüneburger als Helfer in die Karibik fliegen. Michael Bahr und Rainer Gruber. „Wir gehen davon aus, dass wir für vier Wochen vor Ort im Einsatz sind“, sagt Bahr. Derweil sind Kollegen von ihnen schon im nächsten vom Erdbeben erschütterten Krisengebiet. „Wir helfen auch in Chile“, berichtet Broemme. „In den nächsten Tagen werden drei weitere Helfer mit Außenminister Westerwelle nach Südamerika fliegen. Das sind unter anderem Ingenieure, die Brücken wieder aufbauen sollen.“

06.03.2010, Landeszeitung



Das THW hat in Haiti zwei Trinkwasseraufbereitungsanlagen aufgestellt. Hunderte kommen jeden Tag, um sauberes Wasser zu holen. Eine 100 000-Euro-Spende aus Lüneburg unterstützt die Hilfe. Foto: nh/thw

## Lüneburger helfen in Haiti

Zwei THW-Mitglieder sorgen für sauberes Trinkwasser

ca Lüneburg. Die Not im erdbebengeplagten Haiti ist noch immer groß, zwei Lüneburger THW-Mitglieder fliegen in die Karibik, um das Leid ein bisschen zu lindern: Morgen startet Michael Bahr, am Mittwoch folgt Rainer Gruber. Die beiden betreuen zwei Trinkwasseraufbereitungsanlagen, Einsatzleiter Bahr in Port-au-Prince, Gruber im rund 30 Kilometer entfernten Leogane. Das Duo tritt die Nachfolge von Kameraden an, die die Anlagen des Technischen Hilfswerks bislang betreut haben.

Die beiden Ehrenamtlichen steigen damit quasi auch in ein

Lüneburger Projekt ein: Viele in Stadt und Kreis haben gespendet, als Oberbürgermeister Ulrich Mäde um einen Obolus für die Erdbebenopfer bat. Gerade erst konnte er dem THW 100 000 Euro für die Wasserversorgung überreichen.

Bahr und Gruber sind Profis: Beide haben in Myanmar geholfen, Bahr zudem in Uganda, Gruber in Mosambik. Gruber kümmert sich als Maschinist und Mechaniker um die Technik: „In meinem Camp in Leogane sind noch sieben oder acht andere Hilfsorganisationen vertreten. Wenn bei denen etwas nicht läuft, helfe ich.“ Seine

Anlage bereitet täglich durch Kohlefilter und einen Chlorzusatz, der Keime abtöten soll, rund 200 000 Liter zu Trinkwasser auf. In Port-au-Prince sind es bis zu 400 000 Liter.

Die Männer fliegen von Hamburg nach Frankfurt, dort erhalten sie Informationen. Kurz darauf geht es weiter in die Karibik. „Vermutlich landen wir in der benachbarten Dominikanischen Republik“, sagt Bahr. Von dort aus wollen sie auf dem Landweg weiterreisen.

Sie haben mit ihren Kollegen vor Ort Kontakt gehabt. Die Lage sei friedlich, die Menschen seien dankbar für die Unter-



Rainer Gruber (l.) und Michael Bahr arbeiten ehrenamtlich beim THW. Sie können mit schwerem Gerät und Pumpen umgehen. Die Lüneburger fliegen jetzt zum Einsatz nach Haiti. Foto: be

Anzeige



Trauringe in Lüneburg  
WWW.AMODORO.DE

stützung. Die Kameraden haben Tipps gegeben: Neben Dingen, die sie selbstverständlich im Gepäck haben wie ein Mittel gegen Durchfall, Pflaster und Mückenschutz, sollen sie wetterfeste Kleidung mitbringen, da die Regenzeit beginnt.

Trotz ihrer Routine starten die Lüneburger mit einer gewissen Unruhe. „Ich bin aufgeregt. Was erwartet mich? Auch wenn ich schon im Einsatz war, ist

jedes Land ja anders“, sagt Bahr, der als Justitiar der Stadt Hamburg arbeitet. Gruber nickt und ergänzt: Da er alleinstehend sei, muss er sich zudem darum kümmern, dass jemand seinen Briefkasten leert und die Blumen gießt. Auch um Formelles ging es: Er sei arbeitslos, deshalb musste die Behörde dem Einsatz zustimmen.

Doch das alles spielt keine Rolle mehr, wenn die Lüneburger in Haiti ankommen, sie wollen anderen Menschen helfen und deren Leid mildern. Sie sind sich einig: „Das können wir dort.“

13.03.2010, Landeszeitung

# Lüneburger Wassermänner

Michael Bahr und Rainer Gruber vom THW betreuen Versorgung in Haiti

ca **Lüneburg**, 100 000 Euro haben Lüneburger für die Wasserversorgung der Erdbebenopfer von Haiti an das Technische Hilfswerk gespendet, die beiden Lüneburger THW-Männer Michael Bahr und Rainer Gruber leisten nun in dem Karibikstaat direkte Hilfe, seit gut zehn Tagen betreuen sie an zwei

Orten die Wasserversorgung für mehrere Tausend Menschen.

Bahr hat sich jetzt bei seinen Kameraden in Lüneburg gemeldet. THW-Öffentlichkeitsarbeiter Marco Wiethof berichtet, dass Einsatzleiter Bahr täglich mehr als 400 000 Liter Trinkwasser an die Haitianer ausgibt. Wiethof: „Ein Großteil der

Menge wird mit Tankern in den Flüchtlingscamps verteilt. Etwa 30 000 Liter werden direkt an der Anlage verteilt.“

Besprechungen mit den örtlichen Wasserversorgern gehören zum Alltagsgeschäft des Ehrenamtlichen, der sonst als Justitiar für die Stadt Hamburg arbeitet. Es geht auch um den Diesel-

nachschub für die Tankfahrzeuge, auch hält er Kontakt zur Deutsche Botschaft. Wiethof: „Die Fahrten sind mühselig, die Straßen sind schlecht. So muss man für eine fünf Kilometer lange Strecke oftmals mehr als eine Stunde einplanen – bei über 35 Grad Außentemperatur.“ Die Arbeit wird schwieriger, da jetzt die Regenzeit einsetzt. Das Lager verwandelt sich in eine Schlammwüste.

30 Kilometer weiter westlich prüft Rainer Gruber in dem kleinen Ort Leogane den Trübungsgrad des Trinkwassers. Das Wasser wird dort ebenfalls per Lkw in verschiedene Ortschaften und Camps in der Umgebung geliefert. Neben der „Betriebsanalytik“, also der Kontrolle diverser Wasserparameter, wie Trübung und Chlorgehalt, überwacht Gruber dort außerdem die Abfüllung des Wassers in die Tankfahrzeuge. Als Mechaniker repariert er auch ab und an Pumpen und Aggregate.



Michael Bahr und der einheimische Mitarbeiter Joseph Winsie besprechen die tägliche Route des Tanklasters in die Flüchtlingscamps. Foto: thw

26.03.2010, Landeszeitung

## THW zeigt Einsatzstärke

Großübung: Explosion in Fabrik

lz **Lüneburg**, 11.48 Uhr: In den Fabrikhallen des Geesthachter Sprengstoffherstellers „KnallTec“ kommt es zu einer verheerenden Explosion. Mehrere Mitarbeiter werden schwer verletzt und teilweise verschüttet oder in eingestürzten Gebäuden eingeschlossen. Ausgangslage für eine gemeinsame Großübung der Ortsverbände Lüneburg und Stelle-Winsen im Technischen Hilfswerk (THW) sowie eines Sanitätszugs der Johanniter aus Harburg. Die Firma „KnallTec“ gibt's nicht, die Verletzten wurden schauspielerisch gekonnt von Kollegen dargestellt. THW und Johanniter zeigten sich mit der Übung sehr zufrieden, sprachen den Übungsplanern ein großes Lob für das realistisch und sorgfältig geplante Szenario aus.

Die örtlichen Feuerwehren waren in wenigen Minuten vor Ort und begannen mit dem Löschen. Aufgrund der extrem schwierigen Bedingungen und einer ungewissen Anzahl an vermissten Personen forderte die Kreisverwaltung des Herzogtums Lauenburg frühzeitig überörtliche Hilfe an. Folglich wurden durch die THW-Geschäftsstelle Buxtehude Kräfte für die weiteren Rettungsarbeiten nach Abschluss der Löscharbeiten um 18 Uhr bereitgestellt. Gegen Mitternacht war die Bergung aller Verletzten und der Transport in umliegende Krankenhäuser abgeschlossen. Die Kommunikation und Koordination der Ortsverbände und der Sanitätseinheiten funktionierte durch die gemeinsame Führungsstelle hervorragend.

13.04.2010, Landeszeitung

# Lüneburger stillen Durst

THW-Männer helfen Erdbebenopfern in Haiti – Jetzt sind sie zurück



Sauberes Trinkwasser: Der Lüneburger THW-Mann Rainer Gruber verteilt das kostbare Nass in Leogane. Mehr Bilder: [www.thw-lueneburg.de](http://www.thw-lueneburg.de).

ca **Lüneburg**. In Leogane ist der Job erledigt. Brunnen sind repariert, lokale Wasserversorger können mit ihrer Arbeit wieder beginnen. Das ist auch ein Verdienst von Rainer Gruber. Der Lüneburger war für das Technische Hilfswerk in den Katastropheneinsatz nach Haiti geflogen. Gruber zählt ebenso zu den Spezialisten wie Michael Bahr. Der betreute eine Wasserausgabestelle in Port-au-Prince, der Hauptstadt des Landes, Leogane liegt rund 30 Kilometer entfernt. Mit ihren Kollegen haben die beiden täglich 50 000 bis 60 000 Menschen mit Wasser zum Trinken und Waschen versorgt. Dieses Anliegen haben viele Lüneburger unterstützt. Die Stadt hatte um Spenden gebeten, wie berichtet, waren 100 000 Euro zusammengekommen.

Ein verheerendes Erdbeben hatte Teile Haitis vor rund einem Vierteljahr verwüstet. „Jetzt ist Alltag eingekehrt, so weit wir das beurteilen können“, sagt Bahr. In der Drei-Millionen-Einwohner-Stadt

werde gehandelt, viele kleine Betriebe arbeiten. Manche Stadtviertel habe das Beben kaum getroffen. An anderen Stellen liegen Trümmer, die werden in Handarbeit zur Seite geräumt. Helfer heuern Haitianer als Arbeiter an: „Bis da alles erledigt ist, werden noch Jahre vergehen.“

Anders sieht die Lage in Leogane aus. „Da steht kaum noch ein Stein auf dem anderen“, erzählt Gruber. „Wir sind quasi durch die Wohnzimmer der Leute gefahren.“ Aber auch dort betreiben die Menschen wieder Geschäfte. Ein für uns kuriozes Beispiel: Es gibt Aufladestationen für Handys, die werden an Autobatterien gehängt. Die Landwirtschaft spielt eine Rolle: Um Leogane bauen Farmer Zuckerrohr an, daraus gewinnen andere Rum.

Unter den Hilfsorganisationen haben die THW-Leute einen hervorragenden Ruf, wenn es um die Wasseraufbereitung geht. Sie haben mobile Labore dabei, um die Qualität des Wassers zu bestimmen. Unter an-



Michael Bahr im Einsatz in Port-au-Prince. Fotos: thw

derem mit leichten Chlorzusätzen können sie Keime abtöten. Aber die Männer wissen auch, wie man Brunnen baut oder sie repariert. Wasser habe in dem

Land nicht die Qualität wie bei uns, berichten die Ehrenamtlichen. Brauchwasser komme aus Leitungen oder Brunnen, Kioske verkaufen Trinkwasser. In Leogane beginne diese Versorgung wieder, in Port-au-Prince soll es in ein paar Wochen so weit sein.

Haiti gehörte schon vor dem Beben zu den Armenhäusern der Welt. Hilfsorganisationen hatten unter anderem Lebensmittel verteilt. Auf Unterstützung von außen werde der Staat noch lange angewiesen sein, glauben die Lüneburger, denn es gebe keine Infrastruktur. Straßen in der Hauptstadt sind von Schlaglöchern übersät und trotzdem knüppelvoll. Bahr: „Für eine Strecke von fünf Kilometern haben wir eine Stunde gebraucht.“

Während Bahr jetzt wieder in seinen Job beim Hamburger Senat zurückkehrt, kann es sein, dass Gruber noch einmal zum Hilfseinsatz nach Haiti fliegt, denn im Moment ist er arbeitslos. Dort hat er Arbeit genug.

17.04.2010, Landeszeitung

## Die Sucht nach dem Original

Interessengemeinschaft für historischen Luft- und Katastrophenschutz will alte THW-Fahrzeuge bewahren

Die Leidenschaft der Männer und Frauen geht bis ins letzte Detail. Der Borgward Mannschaftskraftwagen B 2500 von 1960 ist durch und durch ein Original. Nicht nur das Fahrzeug selbst fährt noch heute so daher wie vor 50 Jahren, auch die Ausstattung entspricht der von damals. „Juni 1960“ steht als Aufdruck auf den Pflastern, die das Fahrzeug des Technischen Hilfswerkes (THW) Hameln an Bord hat. Am Wochenende steuerten Andreas Helkuhl und Klaus Kuchenbecker mit ihrem alten Schätzchen nach Lüneburg – zum Treffen der Interessengemeinschaft für historischen Luft- und Katastrophenschutz.

Die auf Initiative der beiden Lüneburger Godeke Klinge und Olaf Braasch 1999 in Hamburg gegründete Gemeinschaft hat sich der Geschichte des Bevölkerungsschutzes in Deutschland verschrieben. Zu den Mitgliedern zählen aktive und ehemalige THW-Helfer aus ganz Deutschland, die hegen und pflegen mit großer Leidenschaft historische Einsatzfahrzeuge. Einmal im Jahr, stets am Wochenende nach Himmelfahrt,



Der Lüneburger Olaf Braasch (r.) fachsimpelt mit Gleichgesinnten über alte Rettungsfahrzeuge.

kommen sie zusammen, zeigen sich gegenseitig ihre Fahrzeuge, fachsimpeln, tauschen Teile. Diesmal sind rund 65 Frauen und Männer gekommen – aus

Würzburg, Cosfeld, Hameln und vielen anderen Orten. Olaf Braasch hat selbst zwei Fahrzeuge, einen alten VW Bus und ein Motorrad. „Beide nutze

ich auch im Alltag“, erzählt er. Diesmal fährt er mit seinem Motorrad, eine Simson aus den 70er-Jahren, mit auf die Ausfahrt nach Hitzacker. Und weil

Braasch Wert darauf legt, dass er historisch korrekt unterwegs ist, trägt er nicht nur Uniform und Handschuhe aus der damaligen Zeit: „Ich habe auch zwei

paar Unterhosen drunter, beide Originale aus den Siebzigern“, verrät er.

Das THW-Gelände an der Rabensteinstraße ist Treff- und Ausgangspunkt. „Hier schließen wir erstmal alles in Gang, was wir haben“, sagt Braasch und meint nicht nur die Fahrzeuge. Auch ein Gesteinsbohrhammer aus dem Jahr 1950 knattert lautstark. „Den hat man damals verwendet, um bei Bergungen Verschütteter Trümmer zu zerkleinern“, erklärt der Experte. Was an diesem Tag an Geräten und Gefährten auf dem Gelände steht, ist mindestens 20 Jahre alt und war schon vor dem Ende des kalten Krieges im Rettungseinsatz.

Abseits steht ein VW Bus auf einem Laster. Er ist eigentlich noch nicht reif für das Treffen. Das Fahrzeug sei zwar alt genug und war für den THW im Einsatz, doch es wurde zuletzt als Wohnmobil genutzt und muss nun erst wieder umgebaut werden. Genau da beginnt für Braasch und seine Mitstreiter das eigentliche Vergnügen: „Das Fahrzeug in den Originalzustand zu versetzen, das ist wie eine Sucht.“

Foto: be

17.05.2010, Landeszeitung

## Im Eiltempo ins Krisengebiet

Lüneburger THW-Helfer in der Erdbeben-Region im Einsatz

In Lüneburg. Zwischen der Alarmierung und dem Aufbruch ins Krisengebiet vergingen für Jan Plüschke keine 48 Stunden. Der 42-jährige Uelzener, der beim Technischen Hilfswerk in Lüneburg aktiv ist, ist am Dienstag von der THW-Geschäftsstelle Göttingen in den Hilfseinsatz nach Haiti geschickt worden. Bereits am Mittwochmorgen hob der eh-

renamtliche Helfer vom Hamburger Flughafen ab.

Jan Plüschke ist ein erfahrener Fachberater und Ausbilder im Ortsverband Lüneburg und Technischer Leiter in der sogenannten Schnelleinsatzeinheit Wasserversorgung-Ausland. Er wird nun voraussichtlich 14 Tage in Haiti sein, wo genau, war zum Zeitpunkt der Alarmierung noch nicht näher be-

kannt. Eine Fahrt ins Ungewisse wird der Einsatz für ihn trotzdem nicht, denn Plüschke war bereits in Myanmar und im Libanon in internationaler Hilfsmission unterwegs, kennt sich mit den vielfältigen Anforderungen solcher Einsätze aus.

Aktuelle Informationen zu seinem Einsatz werden unter [www.thw-lueneburg.de](http://www.thw-lueneburg.de) im Internet veröffentlicht.



Jan Plüschke hilft voraussichtlich zwei Wochen im vom Erdbeben gebeutelten Haiti. Foto: thw

28.05.2010, Landeszeitung



Als Schirmherr eröffnet Kultusminister Dr. Bernd Althusmann das 22. Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehren in Kirchzellern. Mehr als 750 Kinder und Jugendliche nehmen an der Aktion teil. Fotos: t & w



## Ein Acker wird zur Zeltstadt

750 Nachwuchs-Brandschützer campieren in Kirchzellern – Kultusminister als Schirmherr

off Kirchzellern. Jonas zeigt sein Zuhause auf Zeit. „Hier schlafen die Mädchen“, sagt er, marschiert an der Reihe Stockbetten vorbei in den vorderen Teil des Zeltes und zeigt auf die schwarz-rot-goldenen Tröten. „Und das hier sind unsere Vuvuzelas.“ Der Kirchzellenser gehört mit seinen neun Jahren zu den Jüngsten der mehr als 750 Teilnehmer beim Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr, das Kultusminister Dr. Bernd Althusmann am Sonnabend offiziell eröffnet hat. Eine Woche lang werden Jonas und

seine Kameraden in der am Ortsrand von Kirchzellern entstandenen Zeltstadt leben, spielen, Kameradschaft erleben – und „natürlich“, wie Jonas betont, „Fußball gucken“.

Auf dem Programm der kommenden Tage stehen neben Fußballspielen aber auch Quizturniere, Karaoke, Disco-Abende und Nachtmärsche. Es gibt Schwimmswettkämpfe, Orientierungsmärsche, Quizturniere und jede Menge Gemeinschaft. Alle drei Jahre findet das Zeltlager der Lüneburger Kreisjugendfeuerwehren statt, „mit

dabei sind in diesem Jahr 59 der insgesamt 72 Jugendfeuerwehren im Kreis sowie die THW Jugend und eine Gruppe aus Gellersens Partnergemeinde aus Polen“, erklärt Kreisjugendfeuerwehrwart Stefan Schulz. „Insgesamt bevölkern die Zeltstadt etwa 600 Jugendliche, 150 Betreuer und weitere zahlreiche Helfer.“ Schlafen, leben und essen werden die Kinder und Jugendlichen in insgesamt rund 70 Zelten. Jede Jugendfeuerwehr hat ein eigenes kleines Hütten-dorf aufgebaut, viele haben

Ortsschilder aufgestellt, Fahnen gehisst und Liegestühle vor die Zelte gestellt. Aus einem einfachen Acker ist eine richtige kleine Stadt geworden, über Kilometer haben die gastgebenden Kirchzellenser Brandschützer Strom- und Wasserleitungen verlegt, es gibt Duschen, Toiletten – und eine Leinwand zum Fußballgucken. Unterstützt wurden die Kirchzellenser dabei von zahlreichen Firmen aus der Region. „Strom und Wasser etwa sponsert die E.ON Avacon“, betonte Josef Röttgers.

Der Samtgemeindebürgermeister gehörte zu den Ehrengästen bei der Eröffnung des Zeltlagers, ebenso wie Minister Althusmann, der stellvertretende Landrat und Bürgermeister von Reppenstedt Klaus Olshof, Lüneburgs Kreisbrandmeister Torsten Hensel sowie Bürgermeister der umliegenden Gemeinden. Am Sonnabend, 3. Juli, werden die Nachwuchs-Brandschützer ihre Zelte wieder abbauen. Seine Vuvuzela wird Jonas allerdings schnell wieder auspacken – beim Viertelfinale der deutschen Eif.

Auch die Kinderfeuerwehren des Landkreises Lüneburg hatten kürzlich ihre Zelte aufgeschlagen. Insgesamt 18 Kinderfeuerwehren mit mehr als 300 Teilnehmern konnte Kreisjugendfeuerwehrwart Mona Burghardt zur Lagereröffnung in Handorf begrüßen. Dabei waren auch der stellvertretende Samtgemeindebürgermeister Heiner Lohmann und Bardowicks stellvertretender Gemeindebrandmeister Claus Fehrmann.

Erstmals wurden mit den Zeltedörfern „Heide“ und „Elbe“ zwei Zeltedörfer bezogen, um den Ablauf der Versorgung und der Lagerspiele besser koordinieren zu können. „Bereits nach dem Zeltlager in Walsburg im vergangenen Jahr haben wir mit den Planungen für Handorf begonnen“, sagte Mona Burghardt. Das THW aus Lüneburg unterstützte mit der elektronischen Versorgung.

Mit einem Breakballturnier und einem Orientierungsmarsch begann das Zeltlager, es gab eine Zeltedico, Lagerspiele und zum Abschluss eines ereignisreichen Wochenendes die Siegerehrung, bei der die Kinderfeuerwehr Rullstorf den ersten Platz belegte.

Ein positiver Trend in den Kinderfeuerwehren, die weiter auf dem Vormarsch sind, setzt sich fort. Das sieht auch Ralf Harst, Betreuer der Kinderfeuerwehr Scharnbeck, so. „Deine Zukunft – Feuerwehr“ zitierte er das Motto des Landesfeuerwehrverbandes und betonte: „Wer heute hier auf dem Zeltplatz war, der weiß, wo die Zukunft der Feuerwehren ist.“ nh

28.06.2010, Landeszeitung

## Abgeordnete besuchen THW

lz Lüneburg. Der Lüneburger CDU-Bundestagsabgeordnete Eckhard Pols und sein Kollege Norbert Brackmann (Wahlkreis Lauenburg/Stormann-Süd) informierten sich jetzt über die Arbeit des THW-Ortsverbands Lüneburg. Ortsbeauftragter Ingo Perkun und seine Kollegen machten auf die Auswirkungen der geplanten Wehrdienstverkürzung aufmerksam. So würde sich auch für bereits freigestellte Helfer des THW der Wehersatzdienst rückwirkend verkürzen.

05.07.2010, Landeszeitung

## THW schüttelt Forscher durch

Iz Lüneburg. Diese Testfahrt hilft der Forschung. Rainer Gruber, Gruppenführer beim Technischen Hilfswerk (THW), begrüßte jetzt Besuch von der Leuphana Universität Lüneburg. Das Interesse der Wissenschaftler galt dem MAN-Lastwagen der 2. Bergungsgruppe. Im Rahmen des EU-Projektes Innovations-Inkubator soll am Institut für experimentelle Wirtschaftspsychologie der Uni ein LKW-Fahrsimulator für Berufskraftfahrer entstehen (LZ berichtete). Prof. Dr. Rainer Höger, Swantje Robelski und Christian Treffenstädt sammelten erste Erkenntnisse, wie ein solcher Fahrsimulator konstruiert sein muss, um möglichst realitätsnah zu wirken. Neben einer Stadt- und Überlandfahrt stand auch die Durchquerung einer kurzen Geländesektion auf dem Programm. Ordentlich durchgeschüttelt, aber um viele Eindrücke reicher kam die Gruppe nach einer guten Stunde wieder auf dem Hof an.

25.08.2010, Landeszeitung

## Lüneburger Duo hilft in Pakistan

Spezialisten für Trinkwasseraufbereitung starten heute zu ihrer Mission

ca Lüneburg. Sie haben erst vor ein paar Monaten den Erdbebenopfern in Haiti geholfen, heute fliegen Michael Bahr und Rainer Gruber vom THW in den nächsten Einsatz: Die beiden Lüneburger helfen Opfern der Flutkatastrophe in Pakistan. Die beiden Männer sind Spezialisten für Trinkwasseraufbereitung. Was sie in dem von der Katastrophe verwüsteten Land erwartet, wissen sie nicht.

Am Freitagmittag ging die Anfrage ein: „Könnt ihr helfen?“ Für Gruber war die Entscheidung einfacher, er ist im Moment arbeitslos. Bahr arbeitet als Jurist im Harburger Bezirksamt, er konnte sich nach Rücksprache mit seinen Vorgesetzten frei nehmen: „Die wissen, wie schlimm die Lage dort ist.“ Das Duo hilft in Multan im Landesinneren. „Wo das genau ist, wissen wir auch nicht“, sagt



Um 15 Uhr startet heute ihr Flieger, über Dubai geht's nach Pakistan: Michael Bahr (l.) und Rainer Gruber vom THW Lüneburg. Foto: A/be

Bahr. Sie hätten erst einmal im Internet nach dem Ort gesucht. Unklar ist auch, ob sie eine bestehende Anlage weiter betreiben oder selber eine Wasser-

aufbereitung aufbauen müssen. „Es sind vier Leute vom THW da“, berichtet Bahr, „zwei lösen wir jetzt ab.“ Vor Ort arbeiten sie mit Zivilschützern aus Dä-

nemark und Schweden zusammen. Verständigen werden sie sich wahrscheinlich auf Englisch: „Aber vielleicht können die Dänen ja auch Deutsch.“

Gruber fliegt mit einem etwas mulmigen Gefühl nach Asien. Wie jeder kennt auch er die Meldungen über Terrorismus und Taliban-Kämpfer. Doch gleichzeitig weiß er auch: „Es geht den Menschen dort schlecht, und ich kann helfen. Das ist ein gutes Gefühl.“

Bevor Bahr heute in den Flieger über Dubai nach Karachi steigt, muss er noch mal in sein Büro nach Hamburg, um ein paar offene Fragen mit Kollegen zu klären. Um 15 Uhr startet die Maschine. In zwei Wochen wollen die Lüneburger wieder zu Hause sein. Sie hoffen, dass sie inzwischen viele Menschen mit sauberem Wasser versorgen können.

25.09.2010, Landeszeitung

## Hilfe durch die Bundeswehr

Hilfsorganisationen aus Lüneburg informieren sich bei der Truppe

iz Lüneburg. „Grundsätzlich kann auch weiterhin auf die Bundeswehr gesetzt werden, wenn es um Hilfeleistungen bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen geht. Allerdings werden zukünftig die Rahmenbedingungen immer schwieriger“, so das Resümee von Oberstleutnant der Reserve Burkhard Jäkel, Leiter des Kreisverbindungskommandos (KVK) Lüneburg.

Vertreter von Hilfsorganisationen und Katastrophenschutzverbänden aus dem

Landkreis Lüneburg konnten sich jetzt auf Einladung des KVK einen Eindruck über die aktuelle Leistungsfähigkeit und Einsatzmöglichkeiten der Bundeswehr verschaffen. Bei einer Informationslehrgang (ILÜ) in Munster wurden unter anderem viele neue Aufklärungssysteme oder Logistikkomponenten vorgestellt. „Die Luftaufklärung über ferngesteuerte Drohnen und das Einspielen in eine Technische Einsatzleitung (TEL) wäre im Katastrophenfall genial. Wir könnten Unglücks-

stellen oder Deichabschnitte direkt sehen und entsprechende Befehle geben“, bemerkte Stefan Ostermann, Ortsbrandmeister aus Melbeck und Mitglied der TEL. Sein Kollege vom Technischen Hilfswerk (THW), Matthias Bahr, war von den Einsatzmöglichkeiten neuer Fahrzeuge in schwierigem Gelände begeistert. Jörg Schradner (DRK) und Frank Maruhn (ASB) warfen ein interessantes Auge auf die Rettungsstation, ein kleines mobiles Krankenhaus, das im Ernstfall sinnvoll



Hilfsorganisationen und das Kreisverbindungskommando Lüneburg informieren sich jetzt über die Leistungsfähigkeit und die Einsatzmöglichkeiten der Bundeswehr. Foto: nh

die Erste Hilfe vor Ort ergänzen kann.

Die 25 Besucher der Veranstaltung von Feuerwehr, DLRG, THW, ASB, DRK, Polizei, Deichverbänden, Vertreter der Landkreisverwaltung und der

Samtgemeinden sowie die Soldaten des KVK Lüneburg zeigten, was zivil-militärische Zusammenarbeit heißt. Besonders die Gespräche am Rande und das gegenseitige Kennenlernen der handelnden Personen im

Katastrophenschutz ist Ziel dieser Veranstaltung: „Wenn man sich persönlich bereits kennt, laufen Entscheidungsprozesse im Ernstfall schneller und zielgenauer“, stellte Burkhard Jäkel fest.

**27.09.2010, Landeszeitung**



Mit dem Mercedes Sprinter sind die Helfer des THW nun noch besser für den Ernstfall ausgestattet.

Foto: nh

## Neues Fahrzeug

Verstärkung für den THW-Fuhrpark

iz Lüneburg. Die Fachgruppe Logistik des Technischen Hilfswerkes in Lüneburg freut sich über einen Neuzugang: Es handelt sich um einen rund 60 000 Euro teuren Mercedes Sprinter 316 CDI mit 163 PS starkem Dieselmotor. Damit kann das THW-Team nun im Ernstfall im Eiltempo zu Einsätzen brausen. Der sieben Meter lange Transporter mit einem zulässigen Ge-

samtgewicht von 3500 Kilogramm bietet vorne neben dem Fahrer vier weiteren Insassen Platz, in den Regalen und einem Rollcontainer im hinteren Laderaum wird die Ausrüstung verstaut. Eine Funkausrüstung, die bereits für die neuen digitalen Geräte vorbereitet ist, und eine Sondersignalanlage machen „den Neuen“ zu einem vollwertigen Einsatzfahrzeug.

**28.09.2010, Landeszeitung**

# Trinkwasser marsch für Pakistan

Lüneburger Mitarbeiter des **Technischen Hilfswerks** sind von Auslandseinsatz zurückgekehrt



THW-Helfer Michael Bahr mit einem einheimischen Jungen an seinem Einsatzort in der Nähe der pakistanischen Stadt Bhong. Der Lüneburger koordinierte als Teamleiter den Betrieb einer neu aufgebauten Trinkwasseraufbereitungsanlage. Foto: privat

**BHONG/LÜNEBURG ::** Michael Bahr und Rainer Gruber sind aus ihrem knapp zweiwöchigen Hilfseinsatz in Pakistan wohlbehalten zurück. Die beiden Lüneburger Helfer in der „Schnelleinsatzeinheit Wasser Ausland“ beim Technischen Hilfswerk (THW) haben in der Nähe der Stadt Bhong eine Trinkwasseraufbereitungsanlage betrieben. Außerdem haben sie Kollegen anderer Hilfsorganisationen aus Dänemark und Schweden in die Funktionsweise des Systems eingewiesen.

Die Anlage des THW produziert ungefähr 12 000 Liter Trinkwasser pro Stunde. Das lebensnotwendige Nass wird vom internationalen Kinderhilfswerk Unicef an die Einheimischen verteilt. „Die Lage für die Menschen dort ist aber immer noch schwierig“, erklärt Marco Wiethof, Sprecher des THW in Lüneburg. „Zahlreiche Trinkwasserbrunnen wurden während der Flutkatastrophe kontaminiert.“

Trotz der angespannten Sicherheitslage, fühlten sich Gruber und Bahr

jederzeit gut geschützt. Wiethof: „Polizisten und private Wachleute ließen die ehrenamtlichen Helfer für keine Sekunde aus den Augen.“

Wesentlich größere Schwierigkeiten bereiteten den beiden Lüneburgern das extreme Klima. „Zwar waren wir durch unseren Haiti-Einsatz Anfang des Jahres schon an Hitze gewöhnt“, berichtet Bahr. „Doch mit fast 50 Grad tagsüber und nur geringer Abkühlung in der Nacht war der Einsatz eine besondere Herausforderung.“ (chh)

29.09.2010, Hamburger Abendblatt

# Kindern eine Freude machen

Jugend-Rotkreuzler und THW-Jugend arbeiten beim „Wünscheweihnachtsbaum“ zusammen

pet Lüneburg. Bettina Suhm vom Jugendrotkreuz-Kreisverband Lüneburg und Jörg Kohfeld, Jugendbetreuer beim Ortsverband Lüneburg des Technischen Hilfswerks (THW), und ihre Mitsstreiter haben ein großes Ziel: Sie wollen 250 bedürftige Kinder und Jugendliche aus Stadt und Landkreis Lüneburg zu diesem Weihnachtsfest mit einem Geschenk glücklich machen. Seit sechs Jahren macht das Jugendrotkreuz bei der Aktion „Wünscheweihnachtsbaum“ mit, zum ersten Mal ist in diesem Jahr die THW-Jugendgruppe dabei.

180 Kindern war im vergangenen Jahr durch die Aktion ein Wunsch erfüllt worden, der sonst für sie nicht in Erfüllung gegangen wäre. „250“ ist das magische Ziel, das Suhm und Kohfeld sich für dieses Jahr gesetzt haben. „Etwa 200 Wunschzettel haben wir schon vorliegen“, berichtet Bettina Suhm.

Und so funktioniert der „Wünscheweihnachtsbaum“: Mitarbeiter der Jugendämter aus Stadt und Landkreis lassen von Mädchen und Jungen in von ihnen betreuten bedürftigen Familien Wunschzettel ausfüllen. Die gehen an Bettina Suhm. Die Zettel liegen an verschiedenen Stellen aus, wer-



Sie wollen bedürftigen Kindern in Stadt und Landkreis eine Freude zum Weihnachtsfest machen (v. l.): Jörg Kohfeld, Bettina Suhm, die Jugendlichen Aline Giesler, Björn Franke, Nico Spottag, Florian Niebuhr und viele weitere jugendliche DRK- und THW-Mitglieder. Foto: pet

den auf Weihnachtsmärkten am Stand von Jugendrotkreuz und THW bereit gehalten (siehe Termine unten). Wer einem Kind eine Weihnachtsfreude machen will, kann einen Zettel mitnehmen und einen Wunsch erfüllen.

Bettina Suhm erinnert sich gern an die Wünscheweihnachtsbaum-Aktionen der Vorjahre. „Es ist schön zu erleben, wie die Menschen auf uns zukommen, um dann den bedürf-

tigen Kindern zu helfen.“ Eine erfolgreichere „Wünscheweihnachtsbaum“-Aktion wie die in und um Lüneburg gebe es weit und breit nicht, so Suhm.

Für die Jugendlichen des Technischen Hilfswerks war es „Ehrensache“, in die Aktion „Wünscheweihnachtsbaum“ einzusteigen. „Wir verstehen uns gut mit den Jugendrotkreuzlern“, erzählt Jörg Kohfeld. „Es ist schön, dass unsere Jugendlichen durch die Aktion

einmal direkt etwas Gutes für andere Menschen tun können.“

Wunschzettel gibt es:

► Ab sofort in der Geschäftsstelle des DRK-Kreisverbands, Schnellenberger Weg 42, Lüneburg.

► Ab sofort beim DRK-Ortsverein Lüneburg im Erika-Lindemann-Haus, An den Reeperbahnen 1a, Lüneburg.

► Ab sofort im Friseursalon Olaf Köhler, Dorfstraße 21a, Deutsch Evern.

► Sonnabend, 27. November, ab 14 Uhr: Weihnachtsmarkt in Neetze.

► Sonnabend, 27. November, ab 14 Uhr: Weihnachtsmarkt in Brietlingen (Sportplatzgelände in Moorburg).

► Sonnabend, 27. November, ab 14 Uhr: Weihnachtsmarkt in Bleckede.

Letzter Abgabetermin für die Wunschzettel ist bei den Annahmestellen Freitag, 17. Dezember.

23.11.2010, Landeszeitung

## THW sorgt für den Überblick

Iz Lüneburg. Das Technische Hilfswerk (THW) Lüneburg hat jetzt bei einer Übung eine seiner Kernkompetenzen im Ernstfall demonstriert. Der Ortsverband rückte in voller Zugstärke aus, um die Fahrbahn einer Brücke über den Elbe-Seitenkanal, parallel zur L221 in Richtung Bleckede, auf gut 200 Metern Länge vollständig auszuleuchten.

Das THW besitzt dafür modernstes Equipment, das in wenigen Minuten an eine Einsatzstelle transportiert werden kann und dabei auch große Flächen mit bis zu 25 000 Watt Lichtleistung taghell erleuchtet. Besonders in der dunklen Jahreszeit gibt es viele denkbare Einsatzszenarien, von der schattenfreien Ausleuchtung eines Tatorts für die Polizei bis zur großflächigen Beleuchtung von Gebäuden oder Bahngleisen.

25.11.2010, Landeszeitung

## „Ohne Ehrenamtliche geht gar nichts“

Landkreis Lüneburg ehrt im Kulturforum mehr als 80 Persönlichkeiten, die sich für das Allgemeinwohl engagieren

pet Lüneburg. Wie viele Jahre Ehrenamtlichkeit in den verschiedensten Vereinen, Verbänden und Organisationen im Kulturforum versammelt waren, das konnte niemand zählen. Schon gar nicht, wie viele Stunden Arbeit in den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten von den am Sonnabend Geehrten für ihre Mitmenschen geleistet worden sind. Aber: Mehr als 80 Frauen und Männer waren es, die der Landkreis Lüneburg anlässlich des Tages der Ehrenamtlichen für ihr Engagement ausgezeichnete.

Landrat Manfred Nahrstedt: „Ehrenamtliches Engagement ist nicht selbstverständlich. Selbstverständlich sollte es aber für uns alle sein, ehrenamtliche Tätigkeit zu würdigen und anzuerkennen. Und das möchte ich als Landrat des Landkreises Lüneburg tun.“ Unterstützt von Kreisrätin Monika Scherf und Mitarbeiterin Sigrid Ruth zeichnete Nahrstedt die Ehrenamtlichen mit Urkunde und Landkreis-Buch aus. Das Soul-Duo „Moondance“ mit Sandy B. und Matthias Lutz sorgte für Musik.



Zu den mehr als 80 Geehrten, die Landrat Manfred Nahrstedt am Sonnabend ausgezeichnete, gehörte auch Helga Christoph (z.v.l.), seit 17 Jahren Vorsitzende des Kunstforums Kirchgellesen. Fotos: be

Schnittchen, Kuchen und Kaffee gab es nach der Ehrung.

Im Sommer hatte der Landkreis die Kommunen angeschrieben, dazu Organisationen wie Kreissportbund, Feuerwehr, Deutsches Rotes Kreuz, Technisches Hilfswerk und viele mehr. Ruth: „Sie alle haben wir

gebeten, uns Ehrenamtliche für die Ehrung zu benennen.“

Fast alle, die eingeladen waren, kamen auch. Etwas Feuerwehrmann Henning Witthoft aus Drögenmündorf, seit 36 Jahren Brandschützer, davon zehn Jahre als Gemeindejugendfeuerwehrwart, zwei Jahre als

stellvertretender Kreisjugendwart und seit 2009 als Ortsbrandmeister. Oder Barbel Piepho und Christel Dankert, die sich im Scholl-Haus engagieren.

Seit sie 1995 das erste Mal im polnischen Wongrowitz ausgestellt hat, setzt sich Malerin Sigrid Wehser für die Freund-

schaft mit dem polnischen Partnerkreis ein. Regelmäßig bringt sie Jugendliche aus beiden Ländern zusammen, ist überzeugt, dass „das ein guter Beitrag zur Völkerverständigung ist“. Geehrt wurde auch Roswitha Zinke, seit 1971 Übungsleiterin im TuS Reppenstedt, außerdem

Abteilungsleiterin und seit Jahren im Turnkreis Lüneburg und im Kreissportbund engagiert.

Manfred Nahrstedt: „Ohne die ehrenamtlich Tätigen geht in den Vereinen und Verbänden gar nichts.“ Und: „Sie opfern ihre Freizeit und ergreifen die Initiative für eine gute Sache. Sie übernehmen Verantwortung und fühlen sich dem Allgemeinwohl verpflichtet. Sie haben erkannt, dass man mit freiwilligem Engagement Dinge ändern und die Welt ein bisschen besser machen kann.“

Die Ehrung der Ehrenamtlichen im Landkreis Lüneburg, so Nahrstedt, soll keine einmalige Veranstaltung gewesen sein: „Ich persönlich wünsche mir, dass wir mit der heutigen Feier den Grundstein für eine Veranstaltung legen, die zur Tradition wird.“ Und der Landrat hofft noch mehr: „Ich hoffe, dass unser ‚Tag der Ehrenamtlichen‘ dazu beiträgt, dass sich noch mehr Menschen finden, die so sein wollen wie Sie.“

► Zwei der Geehrten – stellvertretend für alle – stellen wir gesondert vor (siehe unten).

06.12.2010, Landeszeitung

## Glückliche Helfer und Kinder

280 Geschenke bei „Wünscheweihnachtsbaum“-Aktion von Jugendrotkreuz und THW-Jugend

pet Lüneburg. Bettina Suhm ist glücklich – weil sie viele Mädchen und Jungen in Stadt und Landkreis Lüneburg glücklich machen kann. „Manchmal habe ich mich einfach auf einen Stuhl gesetzt und den riesigen Berg von Geschenken angeschaut. Das ist für mich Weihnachten“, erzählt die Leiterin der Jugendrotkreuzgruppe des DRK-Kreisverbands Lüneburg. 280 Geschenkpakete sind in diesem Jahr bei der Aktion „Wünscheweihnachtsbaum“ zusammengekommen, werden in den Tagen vor Weihnachten an bedürftige Kinder verteilt.

Glücklich sind auch Jörg Kohfeld, Jugendbetreuer beim Ortsverband Lüneburg des Technischen Hilfswerks (THW), der sich zum ersten Mal aktiv an der Aktion beteiligt hat. Und auch Kirsten Köhler vom Friseursalon „Olaf Köhler Hairstylist“ in Deutsch Evern strahlt: Zum zweiten Mal hat der Salon beim „Wünscheweihnachtsbaum“ mitgemacht, allein bei Köhlers wurden 60 liebevoll verpackte Geschenke abgegeben.

Zwei Brüder, 3 und 11 Jahre alt, bekommen dank des „Wünscheweihnachtsbaums“ einen gemeinsamen Wunsch erfüllt: „Wir wünschen uns einen Schlitten. Bitte.“ Für ein wenige Monate altes Baby hat wohl die Mama einen Wunsch aufgeschrieben: „Ich wünsche mir ein melodispielandes Kuscheltier.“ Eine Elfjährige nennt ih-



Jörg Kohfeld, Kirsten Köhler und Bettina Suhm (4. bis 6. v. r.) freuen sich über die vielen Geschenke, die in den nächsten Tagen an bedürftige Kinder und Jugendliche in Stadt und Landkreis gehen. Mitgeholfen haben auch Julian Villmow, Petra Holz, Björn Franke, Jasmin Villmow, Anne Möller, Jessica Dieber, Silke Villmow, Aline Giesler, Svenja Wurster und viele mehr.

Foto: t & w

ren größten Wunsch: „Lillifee-Bettwäsche oder eine Hello-Kitty-Kuscheldecke.“

Die Aktion, die zum siebten Mal in der Region stattgefunden hat, hat damit alle Erwartungen übertroffen: Mit 180 Geschenkpaketen hatte es im Vorjahr einen Rekord gegeben. Mit erstmaliger Unterstützung durch die Jugendlichen des THW

hatte Bettina Suhm für dieses Jahr ein neues Ziel ausgegeben: 250. Geworden sind es sogar 30 Pakete und damit 30 glückliche Kinder und Jugendliche mehr. Suhm: „Eine andere Aktion von solchen Ausmaßen ist mir weit und breit nicht bekannt.“

Über die Jugendämter von Stadt und Landkreis hatten Bettina Suhm, Jörg Kohfeld und

ihre vielen jugendlichen Mitstreiter die Wunschzetteln von Kindern und Jugendlichen aus Familien in finanzieller Not bekommen. Auf Weihnachtsmärkten, beim DRK und im Deutsch Everner Friseursalon konnten Hilfwillige Wunschzettel aussuchen, mitnehmen und erfüllen. Einig sind sich alle, die geholfen haben: „Die

Resonanz war wunderbar.“

280 Kinder bekommen nun in diesen Tagen die Geschenke, die sie sonst nicht bekommen hätten, überreicht. Der Bedarf ist durchaus noch größer. Bettina Suhm: „Wer noch spenden will, kann das gern noch tun.“

► Wer noch kurzfristig helfen will, erreicht Bettina Suhm unter ☎ 0171/22 65 340.

20.12.2010, Landeszeitung

## 12. Impressum

**Herausgeber:**

Technisches Hilfswerk Ortsverband Lüneburg  
Vereinigung der Helfer und  
Förderer des Technischen Hilfswerks e.V.  
Rabensteinstraße 1a, 21337 Lüneburg  
[www.thw-lueneburg.de](http://www.thw-lueneburg.de), [info@thw-lueneburg.de](mailto:info@thw-lueneburg.de)

**Verantwortlich für Bild & Text:**

Marco Wiethof, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit  
[Marco.Wiethof@thw-lueneburg.de](mailto:Marco.Wiethof@thw-lueneburg.de)

**Erscheinungsjahr:**

2011, Lüneburg